MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

178 (18.4.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-96323

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die **Post** bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens **9 Uhr**, für das Abendblatt Nachmittags **3 Uhr**.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter **Nr. 2892.**

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 178. Freitag, 18. April 1902. (Mittagblatt.)

Zur Beschwichtigung Mannheims.

Nachdem wir gestern zunächst den materiellen Inhalt der Vorlage zur Regulirung des Oberrheins ausführlich mitgetheilt haben, tragen wir heute nach, was in den Erläuterungen auf die Mannheimer Befürchtungen erwidert wird:

Inzwischen ist in unserem Lande gegen die Betheiligung an der Rheinregulirung zwischen Sondernheim und Straßburg eine Bewegung hervorgetreten, welche nicht blos in der Presse und dem Landtage, sondern auch in Eingaben des Stadtraths und der Handelskammer Mannheim ihren Ausdruck gefunden hat. Es wird nämlich geltend gemacht, daß durch die Ermöglichung einer regelmäßigen Großschifffahrt bis hinauf nach Kehl-Straßburg die Interessen der Stadt Mannheim, insbesondere des dortigen Handelsstandes, soweit der Umschlag der Güter an diesem Handelsplatze in Frage steht, und auch diejenigen der Großh. Eisenbahnverwaltung in einem Maße geschädigt werden würden, welches die von der Rheinregulirung zu erwartenden Vortheile beträchtlich übersteige. Dies hat der Großh. Regierung Anlaß gegeben, die schon früher unter Mitwirkung der betheiligten Behörden eingehend erwogene Frage wegen der wirthschaftlichen Folgen des Unternehmens einer nochmaligen Prüfung zu unterziehen. Dieselbe hat zu dem gleichen Ergebniß, wie die früheren Erwägungen geführt. Es ist nicht zu bezweifeln, daß in dem Zeitpunkt, wo die Rheinregulirung zur Wirksamkeit gelangt sein wird, der Wettbewerb der aufblühenden Handelsstadt Straßburg und der linksrheinischen Eisenbahnen für die badischen Eisenbahnen und den Umschlag in Mannheim fühlbarer machen werde und es kann wohl im Allgemeinen angenommen werden, daß es für Mannheim und die badischen Bahnen vortheilhafter wäre, wenn die Großschifffahrt nicht bis Straßburg—Kehl reichen würde. Es ist aber nicht möglich, eine zahlenmäßige Berechnung der Wirkungen eines solchen Wettbewerbs mit auch nur annähernder Genauigkeit herzustellen. Es wären die eingehendsten Berechnungen erforderlich, deren Ergebniß aber wieder nicht ohne Weiteres beweiskräftig wäre. So hat sich in Folge der Entwicklung der Großschifffahrt auf dem Oberrhein der Umschlag in den oberrheinischen Häfen schon seither auch ohne Rheinregulirung in den letzten 10 Jahren von 138 957 Tonnen zu Berg und 11 595 Tonnen zu Thal auf 996 427 Tonnen zu Berg und 49 644 Tonnen zu Thal gehoben. Es läßt sich aber aus diesen Verkehrsziffern nicht ohne Weiteres berechnen, welche Einnahmeausfälle die badischen Eisenbahnen in Folge dieser Verkehrsentwicklung erlitten haben. Ein Theil dieses Verkehrs, wie die Zufuhr von Kies und Sand (Baggergut), der Verkehr mit gebrannten Steinen von und nach Orten des Oberrheins, der Wasserverkehr gewisser Industriezweige, für welche gerade wegen der billigeren Wasserfrachten für Roh- und Hilfsstoffe die Niederlassung am Oberrhein besonders räthlich erscheint, würde den Bahnwegen längs des Rheins ohnedies nicht zufallen; es wäre daher unrichtig, diesen Verkehr als Verlust des Platzes Mannheim—Ludwigshafen bezw. der badischen Bahnen zu betrachten. Schwierig wäre es aber auch festzustellen, wie sich der dem Umschlag in Mannheim und Ludwigshafen wirklich entzogene Verkehr auf den links- und rechtsrheinischen Bahnweg vertheilen würde, schwierig endlich, auch nur annähernd zu ermitteln, welche Mehreinnahmen den badischen Staatsbahnen etwa erwachsen würden, wenn allenfalls nach der Rheinregulirung die Ruhrkohle in Oberbaden und der Schweiz an Stelle der Saarkohle größere Verbreitung fände, oder welche Sendungen die badische Bahn etwa durch den Umschlag im Karlsruher und Kehler Hafen nach dem badischen Oberland und der Schweiz erhalten könnte, die beim Umschlag in Ludwigshafen den linksrheinischen Bahnweg auf die möglichst weite Strecke eingehalten hätten.

Der Einfluß der Rheinregulirung auf die Einnahmen der badischen Eisenbahnen hängt in erster Reihe von der Höhe der künftigen Rheinfrachten ab; jede bezügliche Schätzung ist aber von zweifelhaftem Werth, weil sie sich nur auf Vermuthungen stützen kann. Neben Stimmen, die eine Ermäßigung der Frachten vorhersagen, halten andere selbst ein Steigen der Rheinfrachten nicht für ganz ausgeschlossen, weil in der regulirten Fahrrinne, wie theilweise befürchtet wird, stärkere Strömungen entstehen könnten, die es vielleicht nicht mehr, wie bisher, gestatten würden, mit zwei oder drei Schiffen im Anhang zu fahren. Bei dem engen Zusammenhang des Umschlags in Mannheim mit den Einnahmen der badischen Eisenbahnen bezieht sich das Gesagte im Allgemeinen auch auf den Umschlag in Mannheim. Doch ist letzterer auch sehr wesentlich von dem Stand der Industrie in der Stadt und deren näheren Umgebung abhängig, ein Umstand, auf den die Rheinregulirung keinen großen Einfluß haben wird; die seitherigen Erfolge der Mannheimer Industrie lassen hoffen, daß der ungünstige Einfluß, den die oberrheinische Großschifffahrt auf den Umschlag in Mannheim ausübt, nach und nach durch den Umschlag für die Industrie von Groß-Mannheim behoben wird, und daß die Rheinregulirung für Mannheim keine so große Schädigung im Gefolge haben wird, als man dort befürchtet.

Daß die Schifffahrt auf dem Oberrhein übrigens auch ohne Rheinregulirung noch einer weiteren Steigerung fähig ist, ergibt sich — abgesehen von der bereits angeführten Verkehrssteigerung auf dem Oberrhein in den letzten 10 Jahren — weiter daraus, daß die Zahl der Tage, an welchen während eines Jahres die Großschifffahrt bis Straßburg möglich war, im Durchschnitt der letzten 25 Jahre 243—244 Tage beträgt. Trotzdem gerade die letzten 4 Jahre unter diesem Durchschnitt standen, ist der Verkehr nach dem Oberrhein zusehends gewachsen; die Schifffahrtsgesellschaften haben Beziehungen in den oberrheinischen Plätzen angeknüpft; die Schiffer haben sich mit dem Fahrwasser mehr vertraut gemacht; das Schiffsmaterial ist den Verhältnissen des Oberrheins angepaßt; mehrere Schifffahrtsgesellschaften haben sich bereits mit dem zu einer ausgiebigeren Befahrung des Oberrheins erforderlichen Schiffsmaterial versehen und in den oberrheinischen Plätzen zum Theil eigene Niederlassungen begründet. Sie haben sich zur Verstärkung ihres Anlagekapitals, zur Zersplitterung der Geschäfte und zur Erhöhung ihrer allgemeinen Unkosten verstanden; sie werden diese Einrichtungen daher naturgemäß durch möglichst starke Ausnützung der oberrheinischen Schifffahrt thunlichst nutzbringend zu machen suchen, so daß man mit einer bedeutenden Steigerung der Schifffahrt auf dem Oberrhein rechnen muß, mag die Rheinregulirung ausgeführt werden oder nicht.

Ob die zu erwartende Vermehrung des Gesammtverkehrs auch für Mannheim von Nutzen sein wird, läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen. Nach dem Satz, daß neue Verkehrswege im Laufe der Zeit auch neuen Verkehr schaffen, ist zu hoffen, daß die Schifffahrt auf dem Oberrhein ohne Umschlag in Mannheim—Ludwigshafen schließlich wieder neuen Verkehr veranlassen wird, der sich des Umschlags in Mannheim—Ludwigshafen bedienen muß; mindestens trifft dies für denjenigen Verkehr zu, der beim Eintritt der Schifffahrtsbeschränkungen bei höherem Wasserstand noch bis Mannheim gelangen, aber nicht mehr auf den Oberrhein übergehen kann. Drei große Schifffahrtsgesellschaften, die den Oberrhein befahren und zum Theil schon bedeutende Anlagen in den oberrheinischen Häfen besitzen, haben sich durch die in Aussicht stehende Rheinregulirung nicht abhalten lassen, gerade in der allerletzten Zeit ihre Lager- und Werfthallen in Mannheim beträchtlich zu vergrößern oder doch hierwegen mit der Großherzoglichen Eisenbahnverwaltung in Unterhandlung zu treten.

Schließlich darf nicht außer Betracht gelassen werden, daß die Aufnahme der Großschifffahrt auf dem Oberrhein auch ohne durchgreifende Verbesserung der Rheinwasserstraße wesentlich durch das zielbewußte Vorgehen der Stadt Straßburg, durch Erstellung ausgedehnter Hafenanlagen daselbst u. s. w. veranlaßt und ganz besonders durch die in Folge der Ereignisse von 1870/71 eingetretene für Straßburg und Lauterburg vortheilhafte Aenderung der politischen Grenzen begünstigt wurde.

* * *

Wir haben s. Zt. unsere Stellung zu der in Rede stehenden Frage auf die Formel gebracht. „Ohne Tarifregulirung keine Rheinregulirung", und diese Forderung, vom Standpunkte der Mannheimer Interessen aus, ausführlich begründet. Wie es scheint, ist jedoch die Regierung der Ansicht, daß es einer Tarifregulirung nicht bedarf, sondern daß es schöne Worte auch schon thun.

Der Gumbinner Mordprozeß.

(Von unserem Korrespondenten.)

S. u. H. Gumbinnen, 16. April.

Aus Anlaß der morgen hier beginnenden Verhandlungen in dem Mordprozesse Mrosigk befindet sich das kleine Garnisonstädtchen Gumbinnen in erklärlicher Aufregung. Die Verhandlungen werden im Mannschaftspeisesaale der Kaserne des hiesigen Dragoner-Regiments (11. Pommersches von Wedel) abgehalten. Als Vorsitzender fungirt Ober-Kriegsgerichtsrath Oberstleutnant Herbuth von Rohden vom Grenadier-Regiment Kronprinz, die Leitung der Verhandlung liegt wiederum in den Händen des Oberkriegsgerichtsraths Scheer. Als Beisitzer sind anwesend: Kriegsgerichtsrath Dr. Roehler, Major Dorn vom Infanterie-Regiment No. 43, Major von Kränel vom Grenadier-Regiment No. 3, Hauptmann Flechtner vom Feld-Artillerie-Regiment No. 16 und Oberleutnant Topp vom Gren.-Regiment No. 3. Vertreter der Anklage ist Oberkriegsgerichtsrath Meyer. Letzterer, sowie die beiden juristischen Mitglieder des Gerichtshofes sind auch im letzten Prozesse thätig gewesen, dagegen sind die Offiziersrichter diesmal sämmtlich aus Königsberg aus den Kreisen der ständigen Beisitzer des dortigen Ober-Kriegsgerichts hinzugezogen worden. Als Vertheidiger der beiden Angeklagten Marten und Hickel sind wie auch in den Vorprozessen die beiden Insterburger Rechtsanwälte Burckhardt und Horn thätig. Schon heute verlautet, daß die diesmaligen Verhandlungen weit umfassender sein werden, als die der drei Vorprozesse. Dies erhellt auch daraus, daß die Zahl der diesmal geladenen Zeugen eine

---

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

(Nachdruck verboten.)

49) (Fortsetzung.)

„Sie haben recht, gnädiges Fräulein. Verzeihen Sie. Ich werde mich so kurz als möglich fassen, um Sie nicht unnöthig aufzuhalten. Nur das Wichtigste. Als ich vor einiger Zeit das Glück hatte, Sie im naturhistorischen Museum zu treffen, waren Sie so gütig, mir zuzugeben, daß Sie sich hier, im Comptoir des Herrn Runk, nicht wohl fühlen. Die Stellung einer Gesellschafterin bei der Gräfin Rotta, die ich wenige Tage später in der Lage gewesen wäre, Ihnen zu vermitteln, haben Sie indeß abgelehnt. Gestern erfuhr ich nun durch einen meiner Freunde, daß noch in diesem Monat der Posten einer Directrice in einer großen Blumenbinderei zur Besetzung gelangt. Es ist ja auch nicht gerade das, was man Ihnen bieten müßte, aber doch unendlich besser, als diese Comptoiristin-Stelle, in dieser Umgebung, mit diesem Chef. Josef Runk Ihr Chef! Entschuldigen Sie, ich verliere meine Beherrschung, wenn ich daran denke. — Also, für die Directricen-Stelle, auf die ich mir erlaube, Ihre Aufmerksamkeit zu lenken, wird eine vollendete Dame verlangt, die mindestens der französischen Sprache mächtig ist. Sie hat mit dem Publikum aus den elegantesten Kreisen zu verkehren und mit ihren Untergebenen gegenüber Autorität haben. Das Gehalt beträgt sicher das Dreifache von dem, was Sie hier erhalten. Meinen Sie nicht, daß Ihnen diese Stellung mehr zusagen würde?"

Mila legte den Stift weg, mit dem sie, während Frevenegg sprach, auf dem vor ihr liegenden Papier mechanisch eine Figur gezeichnet hatte. „Haben Sie zu Tante Betty davon gesprochen?" fragte sie jetzt.

„Ja, ich war, wie ich schon vorhin erwähnte, dort, ehe ich hierkam. Fräulein Lang hoffte, daß Sie den Vorschlag in Erwägung ziehen würden."

Mila lehnte sich schweigend in den Sessel zurück, die Hände lässig im Schooße gefaltet, und blickte in prüfendem Sinnen ihr Gegenüber an.

„Ich fühle es, daß Ihr Anerbieten Dank verdient, mehr noch Ihre thätige Antheilnahme an mir, da ich Ihnen vor wenigen Monaten noch recht fremd war," sagte sie langsam. „Nein, bitte, unterbrechen Sie mich nicht, es thäte mir leid, wenn Sie jetzt etwas äußerten, was mich unangenehm berührte. Nun ja, es ist wahr, daß ich mich aus dieser Stellung hier fortwünsche, aber Ihren Directrice-Posten kann ich ebensowenig annehmen, wie ich Gesellschafterin der Gräfin Rotta werden konnte. Ich sehne mich mit ganzer Seele nach einem Wirkungskreise, in dem ich meine Eigenart ausleben kann. Ich würde es deshalb nicht vertragen, unter Ihrem eleganten Publikum wie eine fühllose Puppe herumzugehen, die mit dem gleichen Lächeln die Nelke für das Knopfloch des Gecken zurechtmachen läßt, wie den Strauß weißer Rosen und Myrthen für eine Braut."

Sie stand auf und Frevenegg erhob sich ebenfalls. „Ich hätte auf Ihr Nein vorbereitet sein können," antwortete er, ihr scharf ins Antlitz sehend, „da ich heute Fräulein Lang beim Ordnen Ihrer Bibliothek sah. Sie besteht ja zum größten Theil aus Lehrbüchern der Physik und Chemie. Und während Sie mir sehr aufmerksam zuhörten, hat Ihr Stift — verzeihen Sie die scheinbare Indiskretion, ich kann nichts für meine guten Augen —, hat Ihr Stift, ganz unbewußt natürlich, die Umrisse einer Waage auf das Blatt gezeichnet. Unser alter Professor aber behauptete, die Waage sei das wichtigste Werkzeug eines Chemikers. Mit einer solchen Neigung im Herzen," schloß er mit Betonung, „bleibt man freilich, trotz aller sonstigen Unannehmlichkeiten, lieber in einer Chemikalien-Fabrik."

Wenn Frevenegg erwartet hatte, Mila in Verwirrung gerathen zu sehen, so erlebte er eine der Enttäuschungen und Ueberraschungen, deren er in seinem Verkehr mit diesem eigenartigen Mädchen, wie er sich gestand, schon so viele erfahren hatte. Nur ein Schimmer seiner Röthe stieg leise in die zarten Wangen empor und die wunderbaren Augen gewannen einen tieferen Glanz.

„Die Neigung für Naturwissenschaften," entgegnete sie ruhig, „trug ich schon als sehr junges Mädchen im Herzen, aber trotzdem werde ich doch in dieser Fabrik nicht ewig bleiben. Warum soll ich's verhehlen — ich bin ehrgeizig und kann mich nur schwer unterordnen."

„Und will nicht fortwährend daran erinnert werden," schaltete Frevenegg mit halber Stimme ein, „daß ein ehrenwerther Mann einen bedauernswerthen Irrthum begangen hat."

Die feinen Brauen Mila's zogen sich zusammen.

„Auch das", gab sie zu und fuhr in einem Tone, dem nicht das schärfste Ohr irgend welche Erregung angemerkt hätte, fort: „Ich habe bereits in zwei hiesige Blätter Inserate einrücken lassen. Ich zweifle nicht daran, daß ich schließlich doch das Richtige für mich finde. — Ihnen danke ich nochmals für Ihre großen Bemühungen." Und da sich Frevenegg abschiednehmend tief verbeugte, reichte sie ihm die Hand.

Ueberraschend hielt er einige Augenblicke mit leiser ehrerbietiger Berührung die schlanke Hand in der seinen. „Ich scheine Ihnen also doch nicht hoffnungslos," sagte er scherzend, ohne völlig ein Vibriren der Stimme beherrschen zu können.

„Wie meinen Sie das?"

„Sie gewähren mir heute zum ersten Male die große Gunst, mit Ihre Hand zu reichen, gnädiges Fräulein. Diese im gesellschaftlichen Leben völlig inhaltslose Formel ist für Sie, die Streng-Denkende, aber durchaus nicht bedeutungslos. Sie würden den unverbesserlichen Sünder nicht dieses Grußes gewürdigt haben!"

Ein ernstes Lächeln glitt über das schöne stolze Gesicht. „Ich halte Sie wirklich nicht für unverbesserlich, Herr Frevene[illegible] Sie scheinen ja auf dem guten Wege der Erkenntniß Ihrer Fehle[illegible] Damit ist viel gewonnen. Wer einmal einsieht, daß e[illegible] nach Sperlingen geworfen hat, der wirft doch eben nie[illegible]

„Nein, sondern er sammelt die Perlen und leg[illegible] vor seinen Ideal nieder."

MARCHIVUM

weit größere ist, wie früher. Der neue Gerichtsherr, Herr General von der Goltz soll den Anträgen der Anklagebehörde wie der Vertheidigung in weitestem Maaße entgegengekommen sein, sodaß der neue Prozeß unter Umständen 7—8 Tage in Anspruch nehmen dürfte. Von großem Interesse ist es, daß eine ganze Menge neuer Zeugen mit ganz neuen Bekundungen vorgeladen worden ist. Was über ihre Wahrnehmungen bisher verlautet, entzieht sich aus guten Gründen noch der Wiedergabe. Von früheren Zeugen sind wiederum vorgeladen: der Vater des Angeklagten Marten, der jetzt als Pensionär ein Haus gegenüber seiner früheren Kaserne bewohnt, ferner der Kronzeuge in den früheren Prozessen, der Schmied Scopek, der ebenfalls aus dem Militärdienst ausgeschieden ist und gegenwärtig in Königsberg als Schlosser arbeitet. Weiterhin sind fast sämmtliche Dragoner der v. Krosigk'schen Schwadron wieder geladen, von denen ein großer Theil seine Dienstzeit inzwischen abfolvirt hat. Schließlich sind die beiden Geliebten der Angeklagten, die Gattin des ermordeten Herrn v. Krosigk geb. von Saldern und als ganz neuer Zeuge der Generalleutnant z. D. von Allen geladen. Die Vertheidigung wird auch diesmal wieder in erster Linie die Glaubwürdigkeit Scopek's anfechten, von der in den früheren Prozessen so vieles abhing.

* * *

S. u. H. Gumbinnen, 17. April.

(Erster Tag.)

Die Verhandlungen gegen Franz Marten und dessen Schwager, den Sergeanten Gustav Hickel, nahmen heute Vormittag kurz nach 9 Uhr vor dem hier zusammengetretenen Oberkriegsgericht des 1. Armeekorps unter dem Vorsitz des Oberstleutnants Herbuth von Rhoden ihren Anfang. In dem auf etwa 30 Personen berechneten Zuschauerraum haben vorher mit Eintrittskarten versehene hervorragende Bürger von Gumbinnen Platz genommen. Der Verhandlungssaal, zu welchem man erst nach Durchschreiten des halben Kasernengrundstückes gelangt, macht einen höchst primitiven Eindruck, trotzdem man ihn mit einigen Portieren und Büsten des Kaisers und verschiedener Feldherrn ausgestattet hat. Zu Häupten der Anklagebank sieht man die Ehrentafel des Regiments von Wedel aus den Kriegen 64, 66 und 70/71. Vor dem Kasernenportal stehen einige Neugierige, die auf die Ueberführung des Angeklagten Marten, der im Wachtgebäude neben der Kaserne untergebracht ist, warten. Kurz vor 9 Uhr fährt vor dem Gebäude eine dichtverhängte Droschke vor, in der Marten neben einem Unteroffizier und einem Gefreiten Platz nimmt. Die beiden Transporteure sind mit scharfgeladenen Gewehren ausgerüstet. Nach kurzer Fahrt wird der Angeklagte in den Sitzungssaal geführt, den er mit festen Schritten und hocherhobenen Hauptes betritt. Er sieht sehr bleich aus und steht offensichtlich unter dem deprimirenden Eindrucke des gegen ihn geführten Verfahrens. Neben ihm nimmt alsbald sein sehr ruhig und zuversichtlich dreinschauender Schwager Hickel Platz, der sich bekanntlich auf freiem Fuß befindet und bei dem Vater des Angeklagten wohnt, nachdem er mit 15 Mk. monatlicher Invalidenpension aus dem Militärdienst ausgeschieden ist. Da für heute nur die Vernehmung der beiden Angeklagten vorgesehen ist, so sind sämmtliche 146 geladenen Zeugen bis auf Weiteres, theilweise bis zum nächsten Donnerstag Vormittag, beurlaubt, wodurch die früher unliebsam empfundene Ueberfüllung der Kaserne vermieden ist.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden übernahm der Verhandlungsführer, Oberkriegsgerichtsrath Scheer-Königsberg i. Pr., sofort die Leitung, indem er die üblichen einleitenden Fragen an die Angeklagten richtete. Hickel erklärt, daß er sowohl den ihn befragenden Verhandlungsführer wie auch den juristischen Beisitzer, Kriegsgerichtsrath Dr. Rößler, als befangen ablehnen müsse. Beide Herren hätten in dem Vorprozesse mitgewirkt, in welchem sein Schwager, der Mitangeklagte Marten, zum Tode verurtheilt worden sei. Aus diesem Grunde hege er die Befürchtung, daß die Genannten für diesen Prozeß ein fertiges Urtheil mitbrächten. Außerdem nehme er an, daß die Herren seinerzeit dem damaligen kommandirenden General des 1. Armeekorps den Rath gegeben hätten, ihn, Hickel, trotz seiner Freisprechung weiterhin, und zwar widerrechtlich, in Haft zu behalten. Der Vertreter der Anklage, Oberkriegsgerichtsrath Meyer bemerkt, daß der Angeklagte seine Einwände ablese, dies könne ihm doch nicht gestattet werden; er habe sie vielmehr frei vorzutragen. Angekl. Hickel erklärt darauf: Ich halte die Herren aus folgenden Gründen für befangen: Zunächst hat der Oberkriegsgerichtsrath Scheer wiederholt zu dritten Personen geäußert: diesmal würden beide Angeklagten zum Tode verurtheilt werden. (Bewegung.) Vors.: Wer sollen diese dritten Personen sein? Angekl.: Unter anderen der Staatsanwalt Krüger aus Insterburg. Ich bitte diesen Herrn, sowie die Herren Oberkriegsgerichtsräthe Scheer und Dr. Rößler als Zeugen hierüber zu vernehmen. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Ich bemerke schon jetzt, daß ich den von dem Angeklagten benannten Staatsanwalt Krüger in Insterburg gar nicht kenne. Staatsanwalt Meyer: Und ich betone, daß mir nicht bekannt geworden ist, daß die Herren Oberkriegsgerichtsräthe Scheer und Dr. Rößler die Berather Se. Excellenz des Herrn kommandirenden Generals v. Finkenstein gewesen sind, als es sich um die Frage der Inhafthaltung des Angeklagten Hickel handelte. Angekl. Hickel: Dann ziehe ich den letzteren Einwand zurück. Ich bleibe aber dabei, daß die Herren die von mir angeführte Aeußerung gethan haben und halte aus diesem Grunde meinen Antrag auf Ablehnung der Herren aufrecht. Das Gericht zieht sich dann zur Berathung zurück. Nach Wiedereintritt des Gerichtshofes erhebt sich der Angeklagte Marten und bemerkt: Vor Verkündigung des Gerichtsbeschlusses schließe ich mich dem Antrage meines Mitangeklagten an, indem ich ebenfalls die Herren Oberkriegsgerichtsräthe Scheer und Dr. Rößler wegen Besorgniß der Befangenheit als meine Richter ablehne. Vors.: Es ist unzulässig, daß Sie sich einem solchen Antrage Ihres Mitangeklagten anschließen. Sie müssen vielmehr Ihren Ablehnungsantrag selbst begründen und uns die Gründe dafür angeben, weßhalb auch Sie die Herren ablehnen. Der Angeklagte Marten erklärt nunmehr, daß auch er davon Kenntniß erlangt habe, daß der heutige Verhandlungsleiter, Oberkriegsgerichtsrath Scheer dritten Personen gegenüber geäußert habe: Er würde schon dafür besorgen, daß diesmal nicht nur er, Marten, sondern auch Hickel seiner Strafe nicht entgehe. Sie müßten alle Beide verurtheilt werden. Er benennt schließlich auch den Staatsanwalt Krüger aus Insterburg als Zeugen für diese Aeußerung. Hickel bemerkt noch, daß er nicht behaupten wolle, Oberkriegsgerichtsrath Scheer habe die betreffende Aeußerung direkt zu dem Zeugen Krüger gethan. Vielmehr sei sie diesem erst von dritten Personen als von den beiden Beisitzern herstammend, hinterbracht worden.

Nachdem der Vorsitzende dem Angeklagten Marten bedeutet hatte, daß sein Antrag nunmehr mit zur Berathung stehe, verkündete er gleichzeitig, daß der Antrag der beiden Angeklagten auf Ablehnung der beiden Herren als zulässig erkannt worden sei und daß es demgemäß nöthig sei, die weitere Verhandlung auf morgen früh 9 Uhr zu vertagen. Nach den Bestimmungen des Paragr. 128 der Militärstrafprozeßordnung müßten an Stelle der für befangen erklärten Beisitzer zwei Stellvertreter aus Königsberg telegraphisch herbeibeordert werden. Nach Ankunft derselben werde dann das ergänzte Gericht in Abwesenheit der beiden abgelehnten Beisitzer darüber zu berathen haben, ob die beiden Herren als befangen abzulehnen seien. Danach werde das Gericht die Herren dienstlich über die Frage zu hören haben, ob dieselben sich für befangen hielten. Der Vorsitzende vertagte hierauf die Verhandlung auf morgen. Der Angeklagte Marten wurde alsbald in die Haft zurückgeführt.

* * *

* Berlin, 18. April. (Telegramm.) Das „Berl. Tgbl." meldet aus Gumbinnen: Im Krosigkprozeß ist für Freitag Staatsanwalt Krüger aus Insterburg geladen.

Deutsches Reich.

× **Karlsruhe**, 17. April. (Stegmüller redivivus.) Der frühere soz. Landtagsabgeordnete Philipp Stegmüller in Lörrach ist jetzt, nachdem die zwischen ihm und der Parteileitung bestehenden Differenzen endgiltig gehoben worden sind, der soz. Partei wieder beigetreten. — Wird der beim „Vorwärts" so beliebte Ausdruck „Stegmüllerei" nun aus dem Wörterbuch der Partei ausgemerzt?

B.N. **Karlsruhe**, 17. April. (Der Bericht der Sonderkommission) für den Gesetzentwurf über die Landwirthschaftskammer, erstattet vom Abg. Zehnter, ist erschienen. Der Antrag geht auf Genehmigung des Entwurfs mit unwesentlichen Abänderungen.

* **Berlin**, 17. April. (Die Zolltarifkommission) nahm nach der Regierungsvorlage Position 13 an. Danach sind lebende und nicht lebende Fische frisch, auch gefroren, zollfrei, ausgenommen Karpfen, welche 15 Mark pro Doppelzentner zahlen. Die Kommission erledigte sodann die Positionen 114 bis 123, wie folgt: Gesalzene Heringe zollfrei, statt einem Faßzoll von 3 Mk. bezw. Gewichtzoll von 2 Mk. der Vorlage. Fisch, einfach zubereitet, 3, mit Essig, Oel und Gewürzen 12, feiner zubereitet 75 Mk. pro Doppelzentner, Caviar 300 Mk. pro Doppelzentner (statt 150), Austern und Seeschildkröten frei, Süßwasserkrebse frei, von der Kruste befreit 60, Seekrebse 24, jedoch Hummern und Langusten 100 (50), Seekrebse anders als abgekocht oder eingesalzen 75, lebende Thiere die anderweit nicht genannt sind, frei. Weiterberathung morgen. Nach dem Beschluß auf Zollfreiheit für gesalzene Heringe (auf Antrag der Sozialdemokraten) erklärte Staatssekretär Graf Posadowsky zur Geschäftsordnung, die Regierung könne dem überstürzten Beschlusse im Interesse der deutschen Heringsfischerei nicht zustimmen. Er hoffe auf nochmalige eingehende Prüfung bis zur zweiten Lesung.

— (Reichstag). Im weiteren Verlauf der Berathung will ein zweiter Antrag Bargmann-Lenzmann die sozialdemokratische Fassung des § 78a dahin beschränken, daß diese Bestimmung nur für das Reichsgebiet gelten soll. Abg. Reitich (kons.) erklärt Namens seiner Partei, daß sie im Falle der Annahme des § 78a und b sich überlegen müßte, ob sie nicht gegen das ganze Gesetz stimmen solle; durch diese Paragraphen würden die Grundlagen der Disziplin vernichtet. Bei der Abstimmung stimmt die Rechte gegen alle Anträge, die Sozialdemokraten gegen die Kommissionsbeschlüsse, die nach ihrer Ansicht nicht weit genug gehen. Der Antrag Bargmann wird zuerst angenommen; schließlich aber werden beide Paragraphen abgelehnt. Die nächsten Paragraphen handeln von den Disziplinarvorschriften; § 79, der von der Disziplinargewalt des Kapitäns handelt, wird in der Kommissionsfassung genehmigt, ebenso die übrigen Paragraphen bis § 87. Der nächste Abschnitt bis § 99 handelt von den Strafbestimmungen und wird in der Kommissionsfassung angenommen. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr: Fortsetzung und Novelle zum Servistarif.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 17. April 1902.

* **Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen** wird voraussichtlich heute Freitag, 18., Abends, aus Venedig in Karlsruhe eintreffen.

* **Ernennung.** Eisenbahnbetriebsassistent Gustav Liede in Weingarten wurde zum Stationsverwalter ernannt.

* **Freudenfeuer zum Jubiläum des Großherzogs.** Zur Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums unseres Großherzogs werden auf verschiedenen Höhen des badischen Landes am Abend des Samstag, 26. April d. J. Freudenfeuer abgebrannt werden, als Zeichen der Liebe und Verehrung, die die Herzen des badischen Volkes für seinen Landesherrn erfüllen. Möge dieser Ausdruck der Huldigung eines dankbaren Volkes überall Nachahmung finden.

* **Jubiläumsfestlichkeiten in Mannheim.** Der Stadtrath veröffentlicht nunmehr das Programm der in Mannheim aus Anlaß des 50jährigen Regierungsjubiläums des Großherzogs stattfindenden festlichen Veranstaltungen. Wir verweisen auf die im Inseratentheil dieser Nummer zum Abdruck kommende diesbezügliche Annonce.

* **Aus der Handelskammer.** Die Liste der Patentanwälte mit dem Ges. betr. die Patentanwälte vom 21. Mai 1900 und der Prüfungsordnung vom 25. Juli 1900 ist in amtlicher Ausgabe soeben erschienen und von Carl Heymann's Verlag, Berlin W. 8, Mauerstraße 44 zum Preise von 30 ₰ (broschirt) oder 50 ₰ (geb.) zu beziehen. Die Liste liegt außerdem bei der hiesigen Patentauslagestelle — Handelskammer, D 3, 14 — auf.

* **Vorspiel zu den städtischen Wahlen.** Vom Gemeinnützigen Verein Neckarvorstadt wird uns geschrieben:

„Die Vorstände der hier bestehenden Gemeinnützigen Vereine Lindenhof, Schwetzinger Vorstadt und Neckarvorstadt hielten dieser Tage eine gemeinsame Sitzung ab und wurde einstimmig beschlossen, bei den diesjährigen Gemeindewahlen mit einem selbständigen Wahlvorschlag hervorzutreten, da es sich bei der diesjährigen Budgetberathung gezeigt, daß es an der Zeit ist, daß das Bürgerthum endlich aus sich herausgeht."

Eine Sonderliste dieser Gemeinnützigen Vereine wird nur eine Zersplitterung der bürgerlichen Stimmen zur Folge haben und die Gefahr eines Sieges der Sozialdemokraten in der zweiten Wählerklasse näherrücken. Daß dies aber der Endzweck der Gemeinnützigen Vereine sein sollte, halten wir vollständig für ausgeschlossen.

* **Badenserfest in der Pfalz.** Es wird uns geschrieben: In Neustadt a. d. H. wurde (wie von uns schon kurz gemeldet, D. R.) von in der Pfalz wohnenden Badensern ein Komitee gebildet, welchem die Vorbereitungen zu einem Festbankett zu Ehren des 50jährigen Regierungs-Jubiläums des Großherzogs Friedrich von Baden übertragen ist. Dem Komitee gehören an, die Herren: Dr. Ludwig Stoll, Vors.; Architekt Huber, stellv. Vors.; Dr. Otto Herm. Pfeiffer, Weinhändler Waffenschmitt, Architekt F. H. Krämer, Redakteur Mülhaupt, Kaufmann Aug. Thomas, Bahnhof-Hotelier Friedrich, Alle in Neustadt a. d. H., ferner Adolf Trautwein, Hahloch; Theodor Mohrbacher, Landrecht; Direktor Adolf Speth, Edenkoben; Fabrikant P. Hochschwender, Goldrambstein. Letzterer zum Vorsitzenden des Bezirkes Landau gewählt. Aus den Verhandlungen ging hervor, daß die Anregung, fern vom engeren Heimathland dem geliebten badischen Landesfürsten zu huldigen, mit großer Begeisterung begrüßt wurde. Die Feier verspricht eine imposante patriotische Kundgebung zu werden.

* **Der 1. Treffer der Frankfurter Lotterie**, bestehend in einem Viererzuge, fiel in die Collekte Carl Gay-Karlsruhe und kam an einen Mann, der ihn wohl brauchen kann.

* **Deutscher Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.** Zwecks Gründung eines Bezirksvereins fand am Dienstag Abend in der Aula der Friedrichsschule eine von einem provisorischen Comité einberufene Versammlung statt, welche sich eines überaus zahlreichen Besuchs aus allen Schichten der Bevölkerung erfreute. Die Herren Med.-Rath Dr. Kurz aus Heidelberg, Fabrikinspektor Dr. Fuchs aus Karlsruhe und Nervenarzt Dr. Friedmann sprachen über die Gefahren des Alkohols auf sozialem, gesundheitlichem und ethischem Gebiete, über die Abwehr der Gefahren und die Zwecke und Ziele des Vereins, und fanden mit ihren Referaten den lebhaften

---

Noch eine tiefe Verbeugung und die Thür schloß sich hinter Gustav Freyenegg.

Es war ein recht melancholisches Gesicht, mit dem der elegante Besucher aller Premieren, der bekannte Held aller modernen Unterhaltungen, der in seinen Kreisen viel bewunderte und gepriesene Lebemann die Treppen der Fabrik hinabstieg.

Auf der Straße angelangt, lüftete er, als wäre ihm heiß, seinen Hut. „Wenn ich noch fünf Minuten geblieben wäre," dachte er mit bitterer Ironie, während er mit schnellem energischen Schritte die Straße kreuzte, „hätte ich mich unsterblich lächerlich gemacht, hätte einen Kniefall gethan, und mich für den elendesten Kerl, den die Welt trägt, bekannt. Wo bleibt mein schönes Selbstbewußtsein! Wenn sie nur nicht solch' ein unvergleichliches Geschöpf wäre! Nun, bis zum Abend werde ich hoffentlich mein Gleichgewicht zurückerlangt haben, denn sonst kann es mir noch schlecht gehen."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Wie ein „wirklicher Mann" sein muß.** „Svenska Dagbladet" veröffentlicht eine Reihe von Aussprüchen berühmter schwedischer Frauen über die Eigenschaften, die die guten Männer haben müssen, um dem schönen Geschlecht zu gefallen. Wir bringen hier ein paar Beispiele. Die Schriftstellerin Ellen Key schreibt: „Des Weibes Vorstellung von einem wirklichen Mann ist von allen Vorstellungen die schwankendste: sie wechselt erstens nach der Individualität des jeweiligen Weibes, zweitens nach ihrem Alter, Vaterland und ihren Lebensverhältnissen. So ist zum Beispiel der wirkliche Mann in den Augen einer englischen Großkaufmannstochter ein Mittelding zwischen Chamberlain und Alfred Tennyson; in den Augen eines deutschen Mädchens aus der Provinz eine Vereinigung von Schiller und einem Kürassierleutnant, und nach den Vorstellungen einer Pariser Weltdame ein Gemisch von Napoleon I. und [illegible]nt. Eine Stockholmerin, wenn sie z. B. gerade eine Köchin [illegible] sich eher als Feuerwehrhauptmann denken, der „der [illegible]es" ist. Mit einem Wort, man findet in der Vorstellung des Weibes von einem wirklichen Manne nur immer eine hervortretende Uebereinstimmung: daß sie sich ihn als eine Vereinigung von Gegensätzen denkt, wie die Natur sie niemals hervorbringt. Bedauernswerthe Männer — und arme Frauen!" — Die Schriftstellerin Helene Nyholm schreibt: „Für mich ist derjenige ein wirklicher Mann, der sich Zeit läßt, sich über die wichtigsten Fragen des Lebens seine eigene Meinung zu bilden und nachher moralischen Muth genug besitzt, um in allen verschiedenen Verhältnissen und Lebenslagen danach zu handeln. Ein wirklicher Mann muß außerdem so viel Demuth besitzen, daß er einen Irrthum eingestehen und dadurch eine Entwickelung möglich machen kann. Und schließlich schadet es auch nicht, wenn ein wirklicher Mann ein paar sogenannte „weibliche Eigenschaften" besitzt. Feines Empfinden und Liebenswürdigkeit im täglichen Umgang sind die Sonnenstrahlen, die im Wesentlichen dazu beitragen, das Leben glücklich zu machen, und ein wirklicher Mann wird dadurch keineswegs unmännlich, daß er rücksichtsvoll und zart ist." — Die Schauspielerin Julia Hakonsson schreibt: „Ich glaube fast, daß die Frauen stets „wirkliche Männer" in dem männlichen Individuum sehen, das sie gerade lieben. Auf diese Weise traben alle Herren während des größten Theils ihres Lebens als „wirkliche Männer" umher, und das ist ein herrlicher Anblick und ein schöner Gedanke. Was mich anbetrifft, so ertheile ich dem Manne den Preis, der an Adams Stelle niemals von Evas Apfel gebissen hätte." — Endlich schreibt die Operettensängerin Emma Meißner: „Einen solchen Mann habe ich mir folgendermaßen gedacht: munter wie Fairfax, freimüthig wie der Bettelstudent, schön wie Paris, treu wie Pippo, edel wie Henri de Cornevile, muthig wie Montedafido, feurig wie der Zigeunerbaron, elegant wie Eisenstein und fesch wie Boccaccio."

— **Die Mittel des alten Scharfrichters.** „Ach Jotte doch, ach Jotte doch, wat is't for'n Schicksal, det ick als ehrbare Frau von zweeundsechzig Jahre noch in so'ne Umstände kommen muß!" So jammerte eine kleine, vierschrötige Person, die Wittwe B. in Berlin, als sie sich stöhnend im Anklageraum niederließ und dabei mit dem Taschentuch über das rothe Gesicht mit den listig zwinkernden Augen fuhr. Der Vorsitzende ermahnte sie zur Ruhe: da sie bisher unbestraft sei, werde die Sache so schlimm nicht werden. Die Angeklagte war des Betruges angeklagt. Vors.: Sie befassen sich wohl mit Kartenlegen und kuriren von allen möglichen Krankheiten? — Angekl.: Von allen möglichen nich, aber wenn et sich um Wadenkrämpfe, Kopfjicht — nee, wollte ick sagen, Kopfschmerzen un Jicht handelt, die kann keen studirter Doktor heilen, ick jloobe, da hätte selbst Virchow mit zu thun. Wenn denn so ener zu mir kommt un jammert mir wat vor, warum sollte ick denn nich so ville Herz haben, ihm zu helfen? — Vors.: Woher haben Sie denn Ihre Kenntnisse? — Angekl.: Herr Jerichshof, ick spreche nich jerne da'rüber, aber wenn ick hier stehe, muß ick et thun. Wat mein Großvater war, der war Scharfrichtergehilfe in Neu-Ruppin, un dem hat eenmal een doppelter Verbrecher beim Klang der Armensünderglocke det Jeheimniß, wie Wadenkrämpfe, Kopfschmerzen un Jicht zu kuriren sind, verrathen. Et soll een Barbier jewesen sind, der villet uff'n Jewissen hatte. Als er jefragt wurde, ob er vor seinem Tode noch eenen Wunsch hätte, soll er jesagt haben: Jawohl, er möchte blos eenmal noch den Staatsanwalt rasiren. Sie haben ihm det aber abgeschlagen, denn der Staatsanwalt wollte nich. — Vors.: Kuriren Sie nicht blos durch Sympathie? — Angekl.: Merschtendheels, denn Wadenkrämpfe, Kopfschmerzen un Jicht sind uf andere Art nich los zu werden. — Vors.: Was verordnen Sie denn zum Beispiel gegen Wadenkrämpfe? — Angekl.: Da helfen blos Hausmittel. Wenn jerade zunehmender Mondschein is un eener kriegt Nachts den Wadenkrampf, dann muß er sich siebenmal in die linke Hand spucken un damit die rechte Wade inreiben, wenn da der Krampf in is, hat er ihn aber in der linken Wade, denn muß er sich in die rechte Hand spucken. Det Mittel hilft immer, wenn er Ausdauer hat. Is aber abnehmender Mondschein, denn muß wieder en anderes Mittel anjewendet wer'n, da hilft blos, det man eenen kalten Hausschlüssel nimmt, un damit det Been inreibt. — Vors.: Das sind allerdings harmlose Mittel. Und was wenden Sie gegen Kopfschmerzen an? — Angekl.: Det is een sehr dauerhafter Leiden un wie ick det fortbringe, verrathe ick eigentlich nich jerne, denn et is for uns so'ne Art Familienjeheimniß. — Vors.: Wenn wir aber beurtheilen sollen, ob ein Betrug vorliegt, müssen wir es wissen. —

MARCHIVUM

Beifall der Zuhörer. Eine große Anzahl der Theilnehmer erklärte ihre Bereitwilligkeit zum Beitritt in den Verein, so daß seine definitive Gründung gesichert erscheint.

* **Vom Heidelberger Schloß.** Gestern Vormittag trat die Kommission zur Prüfung des baulichen Zustandes des Otto Heinrichsbaues in Heidelberg zusammen. Bei den Berathungen, die im zweiten Stock des Friedrichsbaues abgehalten wurden, führte Herr Geh. Oberfinanzrath Göller aus Karlsruhe den Vorsitz. Die vom Finanzministerium berufene Kommission besteht aus den Herren Prof. Jassoy und Fischer, beide an der technischen Hochschule in Stuttgart, Stadtbaumeister Thoma aus Freiburg und Geh. Rath Boeckelmann aus Berlin. Vertreter des Schloßvereins ist Herr Oberbaurath Eggert aus Berlin. Die Stadt, die bekanntlich den Erbauer des Reichstagsgebäudes, Herrn Professor Wallot, als Sachverständigen aufgestellt hat, der wegen Krankheit nicht erscheinen konnte, läßt sich auf dessen Empfehlung hin durch Herrn Professor Bluntschli aus Zürich, einem Sohn des bekannten Heidelberger Staatsrechtslehrers, vertreten. Als berathende Mitglieder ohne Stimme wohnten die Herren Baurath Koch und Architekt Seitz der Berathung bei. Als Schriftführer fungirte Herr Baupraktikant Dr. Hirsch.

* **Die Gesellschaft Elysium** feierte am Samstag in den Sälen des Badner Hofes ihr 25jähriges Stiftungsfest. Eingeleitet wurde die Feier durch einen Festakt mit dem Jubiläumsfestmarsch, komponirt zum 10jährigen Stiftungsfeste im Jahre 1887 von dem Begründer der Cäcilienkapelle, dem † Fritz Knoch. Hierauf folgte eine Fest-Ouvertüre (beide Nummern von der Mannheimer Cäcilienkapelle zu Gehör gebracht), sodann wurde ein von dem Ehrenpräsidenten des Vereins verfaßter Prolog durch die Tochter des derzeitigen Vereinspräsidenten, des Fräulein Pauline Belz, sehr wirkungsvoll vorgetragen. Alsdann kamen zwei Lieder für Sopran, in exaktester Weise gesungen von Frau H. Becker, deren klangvolle, gut geschulte Stimme diese Lieder in bester Weise wirken ließ und rauschenden Beifall erntete, so daß die vortragende Künstlerin ein weiteres Lied als da capo anfügen mußte. Hierauf ergriff der Vereinsvorsitzende, Herr Carl Belz, das Wort, um die zahlreich erschienenen Mitglieder, deren Familien, sowie die Damen, ebenso einige Ehrenmitglieder des Vereins aufs Herzlichste zu begrüßen; Redner dankte auch den mitwirkenden Künstlern. Geradezu frenetischen Beifall erzielte Herr Großh. Hofopernsänger G. Maikl mit zwei Liedern für Tenor, so daß der Sänger sich zu einer Zugabe veranlaßt sah. Einen weiteren Künstler hörten wir in dem Violin-Virtuosen Herrn Albert Levy, der wohlverdienten Applaus erntete. Als nächste Nummer folgte die von dem Ehrenpräsidenten Herrn Georg Hochschwender gehaltene Festrede. Hierauf fand die Uebergabe einer werthvollen, von den Damen des Vereins gestifteten Wanduhr statt, die mit einer sinnigen Ansprache von Fräulein Anna Müller überreicht wurde, ferner eines silbernen Kranzes mit entsprechender Widmung, gestiftet von einer Anzahl Ehrenmitgliedern und überreicht von einem Senior derselben, Herrn Direktor Bansbaf aus Neckarsulm. Weiter wurde dem Verein ein prachtvoller silbervergoldeter Pokal mit Widmung von dem befreundeten Gesangverein „Sängerhalle" hier überreicht. Der Präsident übernahm die werthvollen Geschenke unter Dankesworten für die Stifter und gedachte eines Mitgliedes, das gleichzeitig heute sein Jubiläum im Elysium feiere, nämlich des Mitbegründers und Ehrenpräsidenten Herrn Georg Hochschwender, und wurde letzterem ein schöner Siegelring als Dankbarkeit für seine großen Verdienste um den Verein überreicht. Nachdem Herr Hochschwender seinem Dank in bewegten Worten Ausdruck gegeben, erfolgte der Schluß des Festaktes mit einem Musikvortrag von dem Ballorchester, das heute auch sein 25jähriges Jubiläum im Elysium feiern konnte, denn seit 25 Jahren besorgt diese rührige Mannheimer Cäcilienkapelle die Ballmusik für den festgebenden Verein. — Außer einer Anzahl Telegramme, darunter eines aus Amerika, waren noch eine Reihe von Glückwunschschreiben (aus Frankreich, England, Indien und China) eingelaufen, theils von früheren Mitgliedern, die heute ihr Domizil nach dem Auslande verlegt haben, theils von befreundeten Vereinen. Ein hübsch arrangirter Ball beschloß den ersten Theil dieser in schönster Stimmung verlaufenen Jubelfeier. — Zum zweiten Theil fanden sich die Mitglieder und Ehrengäste am Sonntag Vormittag von 11 Uhr ab im Vereinslokal zum „Tannenbaum", T 3, 21 ein, wo unter gesanglichen und humoristischen Vorträgen und unter Mitwirkung des Ballorchesters der Jubiläumsfrühschoppen stattfand. Am Nachmittag fand der programmäßige Ausflug mit Familien unter sehr zahlreicher Betheiligung nach Seckenheim (Gasthaus zum Badischen Hof) statt, allwo die fidele Gesellschaft unter Vorträgen aller Art und Tanz bis zum letzten Zuge verblieb. Beizufügen ist noch, daß auch dem Vorsitzenden des Vereins für seine Mühewaltung ein sehr hübscher Krug und ein werthvolles Photographie-Album (beides mit entsprechender Widmung, ersterer gestiftet vom Verein, letzteres von einem älteren Mitgliede und dessen Familie) überreicht worden ist. Den Schluß des 25jährigen Jubiläumsfestes bildet ein am kommenden Samstag, 19. April, Abends im Vereinslokal zum Tannenbaum stattfindender Festkommers.

* **Verein der Hundefreunde, E. V.** Wir weisen auf den heute Abend 9 Uhr in der „Landkutsche" stattfindenden Vortrag über „Hastpflicht der Hundebesitzer", zu dem auch Nichtmitglieder freien Eintritt haben, besonders hin. (Siehe Annonce.)

* **Panorama „Schlacht bei Orleans".** Sonntag, 20. April (übermorgen) findet der definitive Schluß des Panoramas „Schlacht bei Orleans" statt. — Wegen Aufstellung des Kolossalrundgemäldes „Erstürmung von Bazeilles" (Sedan), welche einige Wochen in Anspruch nimmt und unter Leitung zweier Münchener Künstler vor sich geht, bleibt das Panorama sodann bis gegen Pfingsten geschlossen.

* **Sitzung des Bezirksraths vom 17. April.** Genehmigt werden folgende Schankwirthschaftsgesuche: ohne Branntwein: des Heinrich Müssig, 4. Querstraße 17; des Alois Schüßler, Riedstr. 14/16 (Käferthal); des Johann Anton Modell, K 3, 19; des Tobias Gräff, Seckenheimerstraße 68a; des Johann Zund, Schwetzingerstr. 124; des Richard Huth, Jungbuschstr. 15; des Heinrich Wegmann, Fabrikstationsstr. 16; des Karl Albert Bayer in Sandhofen; des Friedrich Roll, Schwetzingerlandstraße 12a in Neckarau; des Johann Adam Tillbrunn in Neckarhausen; mit Branntwein: des Valentin Kilthau II in Käferthal, Mannheimerstr. 6. — Genehmigt werden ferner: die Gastwirthschaftsgesuche des Andr. Münch in Neckarau, Angelstr. 20; des Heinrich Wilhelm Ulrich in Neckarau, Angelstraße 16 und des Tobias Werntz in Sandhofen, sowie die Realgastwirthschaftsgesuche des Gustav Kramer u. Conf. zum „Pfälzer Hof", D 1, 5/6, des Herm. Hertel (mit Branntwein) zur „Stadt Aachen", D 5, 11. — Weiter werden genehmigt nachfolgende Schankwirthschafts-Uebertragungs-Gesuche: mit Branntwein: des Franz Martin Schön von Jungbuschstr. 14 nach Jungbuschstr. 10; des Josef Münch von U 4, 18 nach U 6, 8; ohne Branntwein: des Friedrich Neubert von Mittelstr. 88 nach Ecke Pflügersgrundstraße 43 und Gartenfeldstr. 1; des Johann Mey von Käferthalerstr. 1 nach S 2, 8; des Friedrich Frey von G 7, 42 nach Meerfeldstr. 42; des Friedrich August Hoffarth von R 7, 40 nach 3. Querstr. 15 (mit Branntweinausschank in diesem Lokal). — Abgesetzt wird das gleiche Gesuch des Gottlieb Kölble von Q 5, 3 nach Schwetzingerstraße 83. Genehmigt die Abänderung der Funkenfänger über den Kupolöfen des Eisenwerks von R. E. Mayer in Mannheim. Vertagt die Errichtung einer Talgschmelze durch Th. Maier in Mannheim. Genehmigt die Vornahme von Anschüttungen am rechtseitigen Floßhafenufer bei Waldhof durch Bierbrauer A. Schneider in Käferthal. Genehmigt die Pissoiranschlüsse der Liegenschaften 1. Querstr. 1, K 1, 3, C 4, 10, D 2 4/5, D 1, 5/6 an die städt. Kanalisation. Genehmigt wurde das Gesuch der Firma Etablissement Hutchinson in Mannheim um Erlaubniß zur Lagerung von Benzin auf ihren Fabrikanwesen im Industriehafen. Abgesetzt wurden die sanitätspolizeiliche Ortsbereisung in Sandhofen und desgleichen diejenige in Ladenburg. Verbeschieden die Abhör der 1900er Gemeinde- und Gemeindekrankenversicherungsrechnung von Ilvesheim und der Rechnung der Realschule pro 1900 von Ladenburg.

* **Mißstand.** Es wird uns geschrieben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Bewohner des Parkringes und der angrenzenden Straßen in der Nähe des Hauptzollamtes ganz besonders durch den starken Fuhrwerksverkehr zu leiden haben. Aufheben läßt sich nun dieser Verkehr nicht, aber die Unannehmlichkeiten desselben könnte die Polizeiverwaltung doch immerhin etwas mildern, wenn sie die §§ 45 und 56 des Straßenpolizeigesetzes, wonach das Trabfahren von Lastfuhrwerken und das unnöthige Peitschenknallen verboten ist, etwas strenger handhaben würde. Das Letztere wird zur Zeit von den Fuhrleuten geradezu als Sport betrieben, und wer sich diesen zweifelhaften Genuß hiervon verschaffen will, der möge nur in den Stunden von 6—7 Uhr in der Frühe oder Abends zur gleichen Zeit in betreffender Gegend seinen Spaziergang machen. Einsender Dieses würde sich freuen, wenn diese Zeilen dazu beitragen, beregte Mißstände zu beseitigen.

* **Die Abhaltung von Straßenrennen wird nicht mehr erlaubt.** Nach einer Bekanntmachung des Bezirksamts wird die Erlaubniß zur Abhaltung von Straßenrennen auf öffentlichen Wegen und Plätzen künftig nicht mehr ertheilt.

* **Fingirter Raubanfall.** In Bestätigung der bereits gestern von uns gebrachten Nachricht erläßt der Großh. Staatsanwalt, Herr Baumgartner, folgendes Ausschreiben: Meine Ausschreiben vom 15. und 16. April, den Straßenraub auf der Seckenheimerstraße betr., sind gegenstandslos geworden. Die Anzeige des angeblich beraubten Taglöhner Friedrich Gieser hier ist zugestandenermaßen wider besseres Wissen erfolgt. Gieser hat seine Verletzungen bei einer Schlägerei in Rohrbach davongetragen und die angeblich geraubten Gegenstände am Thatorte zurückgelassen, das Geld verbraucht.

* **Zum Raubanfall auf dem Bahnhof Laudenbach.** Dem vor 3 Wochen auf dem Bahnhofe Laudenbach durch Revolverschüsse schwer verletzten Stationsvorsteher Meixner geht es zur Zeit wieder recht schlecht. Er befindet sich in der Universitätsklinik in Heidelberg. Die Kugeln sind zwar längst entfernt, aber die linke arg zerschossene Hand wird steif bleiben. Dazu hat sich seit einigen Tagen hochgradige Lungenentzündung eingestellt. Was den Thäter Roßmann anbelangt, so befindet sich dieser im Mannheimer Untersuchungsgefängniß.

* **Vom Eisenbahnzuge gefallen.** Von dem gestern Abend 9 Uhr 10 Min. von Heidelberg abfahrenden Personenzuge fiel, wie uns von einem in Mannheim wohnenden Augenzeugen mitgetheilt wird, der in Heidelberg stationirte Schaffner Schell herab. Er erlitt sehr erhebliche, glücklicherweise aber nicht lebensgefährliche Verletzungen.

* **Muthmaßliches Wetter** am 19. und 20. April. An der Nordküste Schottlands ist der Luftwirbel auf 750 mm vertieft worden, doch behauptet sich über Estland noch immer ein Hochdruck von 775 mm, über Livland, der mittleren Ostsee und Südfinnland ein solcher von 770 mm. Ueber ganz Italien und den beiden benachbarten Meeren ist das Barometer auf etwas unter Mittel zurückgegangen. Demgemäß ist bei ziemlich kühler Temperatur für Samstag und Sonntag zwar mehrfach bewölktes, aber in der Hauptsache trockenes und auch zeitweilig heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

— **Ueber das Automobil-Unglück bei Lichtenfels** wird der Fränkischen Zeitung von einem Augenzeugen, der in einem zweiten Automobil fuhr, Folgendes mitgetheilt: Eine Gesellschaft von sechs Herren machte am Sonntag von Kulmbach aus einen Ausflug in zwei Automobils über Bamberg nach Forchheim. Am Abend erfolgte die Rückfahrt, wobei im ersten Wagen die Herren Fabrikbesitzer Hornschuch jun. aus Forchheim und Ingenieur Pensel von Kulmbach Platz genommen hatten, während im zweiten Wagen in entsprechendem Abstand die übrigen vier Herren folgten. Als man nach 9 Uhr Abends nach kurzer Rast Lichtenfels passirt hatte und der erste Wagen nach Zurücklegung von weiteren fünf Kilometern in flotter Fahrt unweit der Karolinenhöhe den steilen Trieberberg hinabfuhr, verlor der Führer, Herr Hornschuch, die Herrschaft über das Automobil, das nun mit rasender Geschwindigkeit dahinsauste. Zu allem Unglück beschreibt die Straße am Fuße des Berges eine scharfe Kurve, die auch schon für manchen Radfahrer von Unheil war, während in der Fortsetzung der Straßenachse ein Schmiedeanwesen steht. Gegen diese Schmiede fuhr der ganz neue, 20 Ztr. schwere und mit einem sechspferdekräftigen Motor ausgerüstete Wagen mit ungeheurer Wucht auf und zerschellte. Herr Pensel hatte sich an den Wagen angeklammert, erlitt aber durch den Anprall eine schwere Verletzung des Kopfes mit Bluterguß ins Gehirn, so daß sofort der Tod eintrat. Herr Hornschuch wurde in etwa sechs Meter hohem Bogen bis zur Dachhöhe des Hauses emporgeschleudert und hat einen doppelten Schädelbruch davongetragen, der eine Wiederherstellung ausgeschlossen erscheinen läßt. Als der zweite Wagen in gemäßigtem Tempo den Berg herabkam, konnte er auf Zurufe von Bewohnern an der Unglücksstätte leicht zum Stehen gebracht werden. Den Aussteigenden, die erst in Lichtenfels eine Karte in Gemeinschaft mit ihren Reisegenossen aufgegeben hatten, daß sie sich alle wohl befänden, bot sich ein entsetzlicher Anblick dar. Die Leiche sowie der Schwerverletzte wurden in das Distriktskrankenhaus Höchstadt-Marktzeuren verbracht. Bemerkt sei, daß Herr Hornschuch die Strecke schon öfter mit dem Automobil befahren hatte.

Polizeibericht vom 18. April.

1. Am 17. d. M. Mittags 12¼ Uhr wurde eine in T 3, 9 wohnende Frauensperson auf der breiten Straße vor K 1, während sie auf dem Schienengeleise der elektrischen Straßenbahn stand, von einem von der Neckarbrücke herkommenden Straßenbahnwagen angefahren und zu Boden geworfen, aber nicht verletzt.

2. Von einem bis jetzt noch unbekannten Radfahrer wurde gestern Abend ein dreijähriges Kind auf der Käferthaler Straße umgefahren und leicht verletzt.

3. Einen Auflauf verursachte gestern Abend halb 9 Uhr in der Schwetzingerstraße Nr. 102 ein daselbst wohnender Steinhauer dadurch, daß er an der Kreuzung der Schwetzinger- und Traitteurstraße seine Ehefrau gröblich mißhandelte. Derselbe wurde vorläufig festgenommen.

4. Von noch unbekannten Thätern wurden dahier entwendet:

a) am 20. v. M. auf dem hiesigen Speisemarkt ein Fahrrad im Werth von 200 M. aus der Fabrik Gericke in Bielefeld, mit der Nummer 13040, gelben Felgen und etwas nach abwärts gebogener Lenkstange. Auf die Beibringung des Rades ist eine Belohnung von 20 M. ausgesetzt;

b) am 15. d. M. im Hause Collinistraße 22 parterre 2 Fenstervorhänge;

c) in der Nacht vom 16. auf 17. d. M. aus dem Neubau Pflügersgrundstraße Nr. 35 ein Aufziehseil von Hanf (etwa 100 m lang, 35 mm dick, fast noch neu, im Werthe von 170 M.);

d) am 17. d. M. Vormittags bei der Controlversammlung im Zeughaussaal ein halbseidener schwarzer Regenschirm mit schwarzem Stock und schwarzem Griff.

Verhaftet wurden:

a. ein von der Staatsanwaltschaft Darmstadt wegen Diebstahls im Rückfall verfolgter Metzger aus Eiltbrunn;

b) 16 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Sport.

* **Ausschreibungen für die 24. Oberrheinische Regatta in Mannheim am Sonntag, 6. Juli 1902, Nachm. 3 Uhr.** 1. Rühlau-Preis. Vierer. Offen für Ruderer, welche vor dem 6. Juli 1902 bei einem offenen Rennen noch nicht gestartet haben. Einsatz 30 Mark. — 2. Verbandspreis. Vierer. Wanderpreis, gestiftet vom Deutschen Ruderverband. Zum dauernden Eigenthum gibt der Mannheimer Regatta-Verein, bei Rückgabe des Preises im nächsten Jahre, einen silbernen Ehrenschild. Sieger von 1901: Frankfurter Ruder-Verein. Einsatz 40 Mark. — 3. Pfalz-Preis. Achter. Offen für Ruderer, welche nicht zu Nr. 15 (Kaiser-Preis) genannt sind. Ehrenpreis. Einsatz 50 Mark. — 4. Junior-Einer. Ehrenpreis. Einsatz 10 Mark. — 5. Badenia-Preis. Vierer für Junioren. Ehrenpreis. Einsatz 30 Mark. — 6. Bonadies-Insel-Preis. Vierer ohne Steuermann. Ehrenpreis. Einsatz 40 Mark. — 7. Rheinpreis. Vierer. Offen für Ruderer, welche nicht zu Nr. 2 (Verbands-Preis) genannt sind. Ehrenpreis. Einsatz 30 Mark. — 8. Zweier ohne Steuermann. Ehrenpreis. Einsatz 20 Mark. — 9. Neckar-Preis. Vierer. Offen für Ruderer, welche vor dem 6. Juli 1902 in einem offenen Rennen noch nicht gesiegt haben. Ehrenpreis. Einsatz 30 Mark. — 10. Einer. Ehrenpreis. Einsatz 10 Mark. — 11. Rheinhafen-Preis. Vierer. Offen für Ruderer, welche zum Verband-Preis, Bonadiesinsel-Preis, Rhein-Preis und Kaiser-Preis weder genannt sind, noch nachträglich dazu genannt werden, und welche vor dem 6. Juli 1902 noch in keinem offenen Rennen um einen Wander- oder Herausforderungspreis gestarte haben. Ehrenpreis. Einsatz 30 Mark. — 12. Junior-Achter. Ehrenpreis. Einsatz 50 Mark. — 13. Hochschul-Preis. Vierer. Offen für Studirende an Hochschulen. Ehrenpreis. Einsatz 30 Mark. — 14. Doppelzweier ohne Steuermann. Ehrenpreis. Einsatz 20 Mark. — 15. Kaiser-Preis. Achter. Wanderpreis, gestiftet von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. Der Regatta-Verein gibt der siegenden Mannschaft neun silberne Ehrenbecher und bei Rückgabe des Preises im nächsten Jahre dem siegenden Verein einen silbernen Ehrenschild. Sieger von 1901: Frankfurter Ruder-Gesellschaft „Germania". Einsatz 80 Mark. — Die Rennen finden nach den Wettfahrts-Bestimmungen des Deutschen Ruder-Verbandes statt. Die Sieger erhalten silberne Ehrenzeichen. Die Länge der Bahn beträgt für sämmtliche Rennen 1000 Meter gerade Bahn in stillem Wasser.

* **Pferderennen in Haßloch.** Der Nennungsschluß für die Haßlocher Rennen fiel im Ganzen vorzüglich aus, da 155 Unterschriften abgegeben wurden. Für 4 Rennen sind außerdem noch Nachnennungen bis zum Renntage selbst gestattet. Im Handikap blieben von 16 Unterschriften 14 stehen.

* **Pferderennen in Zweibrücken.** Infolge unvorhergesehener Hindernisse (u. a. Nicht-Erlangung von Fahrpreisermäßigung und Sonderzug) mußte das Frühjahrs-Rennen, welches bekanntlich auf Pfingstsonntag und -Dienstag angesetzt war, auf 29. und 30 Juni verlegt werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Da Frau Rocke-Heindl noch nicht so weit erholt ist, um die große Aufgabe der Isolde durchführen zu können, wird nächsten Sonntag Fräulein Hedwig Materna von Mainz die Partbie der Isolde singen.

Zur Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums des Großherzogs Friedrich veranstaltet der Badische Kunstgewerbeverein in den Räumen des Kunstgewerbemuseums (Werderstr. 81) in Karlsruhe eine Ausstellung des künstlerischen Nachlasses von Direktor Hermann Götz. Die Ausstellung wird am Sonntag, 20. April, Vormittags halb 12 Uhr, durch Seine Königliche Hoheit den Großherzog eröffnet werden.

Zahlenmäßiges zu Max Klingers Beethoven. Professor Max Klinger hat die Aufstellung seines polychromen Beethoven-Monuments im Gebäude der Wiener Secession nunmehr vollendet. Der Transport wurde vom Künstler selbst geleitet und geschah in fünf Theilen. Das Gesammtgewicht betrug 12,000 Kilogramm, eine neuartige Angabe in Kunstberichten; bisher schätzte man Kunstwerke nach dem Gewicht höchstens im Zollverkehr. Der Preis des ganzen Denkmals wurde auf 400,000 M. vom Meister angegeben, wovon über 150,000 M. bereits für die Materialien in Anspruch genommen wurden. Bei diesem hohen Preis erscheint auch die Erwerbung der Arbeit für das Leipziger städtische Museum noch sehr fraglich, trotz allem guten Willen. Anderseits haben mehrere gemeinnützige Anstalten Leipzigs, der Vaterstadt Klingers, von diesem Werk bereits einen namhaften Vortheil, im Gesammtbetrage von 5600 Mark, gehabt. Alle Einnahmen bei der achttägigen Ausstellung des Werkes in Klingers Atelier fielen ihnen zu. So wurden gleich am ersten Tage 2000 M. für das Leipziger Kinderkrankenhaus bestimmt. Am letzten Leipziger Ausstellungstage zählte die Besucherzahl hoch ins dritte Tausend.

Kartographie Asiens. Nachdem in der letzten Zeit die weltwirthschaftlichen Bestrebungen des deutschen Reiches eine ungeahnte Ausdehnung erfahren haben, und nachdem dieselben besonders sich auf verschiedene Theile des asiatischen Continents erstreckten, hat sich nicht nur das Interesse der Wissenschaft, sondern auch das Interesse der Politiker und darüber hinaus des großen Publikums der Erforschung von Asien zugewendet. Es hat sich dabei sehr bald herausgestellt, daß insbesondere das Landkartenmaterial des asiatischen Welttheils ein im Gegensatz zu anderen Theilen der Erde noch recht dürftiges und seinem Maßstabe nach noch recht geringes ist; insbesondere ist dieses Material sehr wenig bekannt und außerordentlich zerstreut. Aus diesem Grunde wird die wissenschaftliche und militärische Welt vor Allem es mit ganz besonderer Genugthuung begrüßen, daß die neuesten Nummern der Zeitschrift „Asien" (Verlag von Hermann Poetel), Nummer 5 und 6, eine Zusammenstellung des gesammten vorhandenen Kartenmaterials enthalten, wie sie bisher noch nirgends vorhanden war. Die gesammte Kartographie Asiens bearbeitet für

---

Angekl.: Denn woll ick det man lieber preisgeben. Also jetzen Schimmen mit Ausgang der Haare wende ick „Umjewendten Napolium" (Unguentum neapolitanum) an. Ick kann dreiste behaupten, det det immer hilft, muß aber ooch bei abnehmendem Mond gebraucht wer'n. Jedenfalls is et besser, als all' die villen dheuren Mittel, die in die Zeitungen anjepriesen wer'n. — Vors.: Nun kommen wir zu Ihrer Behandlung von Gichtkranken, wobei Sie den ärgsten Schwindel getrieben haben sollen. — Angekl.: O, bitte sehr, det is jar keen Schwindel, et jiebt ville Hunderte von Menschen, welche dem Verbrecher, dem ollen braven Scharfrichterjehilfen, meinem Vater un ooch mir dankbar sin können. Aber det Mittel verkaufe ick nich, ick habe doch nich nöthig, meine janze Existenz hier vor der Oeffentlichkeit preiszujeben, denn von det bisken Armenjeld, was man kriegt, davon kann man nich leben. — Vors.: Wenn Sie nicht wollen, brauchen Sie gar nichts zu sagen, wir haben ja die Zeugen hier. Was haben Sie sich denn von Ihren Patienten bezahlen lassen? — Angekl.: Det war verschieden, für Wadenkrämpfe funfzig Fennije, for Kopfschmerzen doch funfzig Fennije un for Jicht eene Mark. Wenn ener alle drei Krankheiten hatte, denn dhat ick det for zusammen eene Mark funfzig. — Präs.: Was bedeutet denn dieser kleine Zettel hier mit dem sonderbaren Gedicht, den Sie jedem Kunden einhändigten: „Der Tod steht auf, Verläßt sein Grab, Vergießt seine Thränen Und stirbt wieder ab"? — Angeklagte: Den Spruch muß Jeder, der die Jicht hat, in Zummipapier wickeln un uf'n bloßen Leibe dragen. — Präs.: Und glauben Sie denn wirklich, daß Ihre Mittel Wirkung haben? — Angekl.: Hoher Jerichtshof, da habe ick so ville Zeijen zu, des sie hier nich in'n Saal rinsehen. Thatsächlich tritt ein älterer Mann als Zeuge auf, den die Angeklagte von der Gicht kurirt haben soll. Er bekundet, daß sie ihm bei Beginn der Kur sechs Kastanien gegeben habe, von denen er sich vier Wochen lang, weder bei Tag noch bei Nacht, habe trennen dürfen, es sei dann Besserung eingetreten und schließlich Heilung erfolgt. Ein anderer Zeuge will guten Erfolg mit der von der Angeklagten verordneten Kopfsalbe erzielt haben. Der Gerichtshof konnte nicht zu der Ueberzeugung kommen, daß die Angeklagte bewußterweise getäuscht habe und sprach sie deshalb frei.

MARCHIVUM

die Zeitschrift der bekannte anatolische Reisende, Oberst von Diest, welcher speziell Klein-Asien topographisch aufgenommen hat und der Rittmeister von Lücken vom großen Generalstabe. Von letzterem stammt die kartographische Zusammenstellung. Die Zeitung behandelt außerdem mit Vorliebe die Eisenbahnen Vorderasiens.

Notizbuch. Felix Weingartners „Oresteß" ist für nächste Saison vom Hamburger Stadttheater zur Aufführung angenommen worden. — Eugen d'Alberts „Abreise" hatte in Rotterdam unter persönlicher Leitung des Komponisten einen sehr starken Erfolg. — Im Münchener Schauspielhause fand von den dort aufgeführten Dreyer'schen Einaktern „Ecclesia triumphans" nur schwachen Beifall, dagegen schlug „Puß" durch, und „Volksaufklärung" war polizeilich verboten worden. — Gustav Charpentier gab dem B. T. zufolge vorgestern im Hamburger Stadttheater ein Konzert eigener Kompositionen unter Mitwirkung erster Solisten, das großen Beifall fand. Charpentier wurde durch Applaus, Tusch und Kränze gefeiert.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* München, 17. April. Bei Berathung des neuen Schulgesetzes nahm die Kammer der Abgeordneten heute nach zweitägiger, theilweise stürmischer Debatte mit 80 gegen 62 Stimmen den vom Centrum beantragten, von der Staatsregierung als absolut unannehmbar erklärten und von der gesammten Linken bekämpften sogenannten Katechetenparagraphen an. Nach demselben sollen die Gemeinden unter gewissen Umständen verpflichtet werden, Katecheten für die Ertheilung des Religionsunterrichtes zu bezahlen.

* Kassel, 17. April. Professor Dr. Kinz, der der Lehrer des Kaisers in den alten Sprachen am hiesigen Gymnasium gewesen war, ist gestern gestorben. Der Kaiser sandte der Wittwe folgendes Telegramm: „Tief bewegt spreche ich Ihnen meine herzlichste Theilnahme aus. Ich werde meines treuen und bewährten Lehrers in Dankbarkeit stets mich erinnern".

* Elberfeld, 17. April. In dem Prozeß gegen den Verlagsbuchhändler Stermann wegen Beleidigung des Kaisers von Oesterreich wurde heute das Urtheil verkündet; es lautet auf Freisprechung. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last.

* Newyork, 17. April. Der Oberste Gerichtshof von Illinois erklärte das Gesetz, durch das die ausländischen Versicherungs-Gesellschaften, die in Illinois thätig sind, mit 2 pCt. der Bruttoprämien besteuert werden, für nicht verfassungsgemäß.

* * *

Zur Krankheit der Königin Wilhelmina.

* Schloß Loo, 17. April. Ein heute Nachmittag 8 Uhr ausgegebenes Bulletin besagt: Seit heute früh ist keine Veränderung im Befinden der Königin eingetreten. Das Fieber hält an.

* Haag, 17. April. Reuters Bureau erfährt aus durchaus glaubhafter Quelle: Die Meldungen, die Königin leide an Bauchfellentzündung oder Nierenentzündung, sind durchaus unrichtig. Es scheint, daß Prof. Roessingh die Konsultation mit Prof. Roofenstein für nöthig erachtete, weil er die Möglichkeit einer Lungenentzündung befürchtete, doch scheint die Gefahr einer solchen vorüber. Die städtischen Festlichkeiten hierselbst aus Anlaß des Geburtstages des Prinzen Heinrich sind abbestellt.

* Haag, 17. April. Das amtliche Blatt veröffentlicht heute Abend eine Mittheilung des Ministers des Innern des Inhalts: Prinz Heinrich äußerte den Wunsch, daß alle öffentlichen Vergnügungen aus Anlaß seines bevorstehenden Geburtstages mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand der Königin unterbleiben.

* Amsterdam, 17. April. Im ganzen Lande herrscht tiefes Bedauern über die Krankheit der Königin. Prinz Heinrich und die Königin-Mutter weichen nicht vom Krankenbett. Außer den in den Bulletins enthaltenen Angaben ist nichts über den Charakter der Krankheit bekannt. Die Temperatur war gestern 40 Grad.

* * *

Gährung in Belgien.

* Brüssel, 17. April. Heute Abend wurden zwei große Volksversammlungen abgehalten, in denen Vandervelde und andere Sozialistenführer sprachen. In der Stadt, die wieder ihr gewöhnliches Aussehen hat, herrscht völlige Ruhe.

* Brüssel, 17. April. Die Repräsentantenkammer berieth den Antrag auf Verfassungsrevision. In längerer von den Sozialisten mehrfach unterbrochener Rede forderte der Ministerpräsident das Haus auf, es möge ablehnen, das Revisionsbegehren in Erwägung zu ziehen. Nach Schluß der Sitzung begaben sich die Sozialisten unter Führung Vandervelde's und Smeets nach dem Volkshause. Auf dem Wege fanden sich wohl tausend Personen zusammen, im Volkshause harrten 3000 Genossen, denen Smeets die Erklärung der Regierung mittheilte, die den Bürgerkrieg hervorzurufen scheine. Die Bürgerwehr, sagte er, sei ermüdet und werde der Regierung nicht viel helfen. Jetzt habe der König das Wort. Unter dem Absingen revolutionärer Lieder ging die Versammlung auseinander.

* Berlin, 18. April. (Telegramm). Im „Vorwärts" theilt der sozialdemokratische Parteivorstand mit, daß aus der Parteikasse 10 000 Mk. für die belgischen Sozialisten übermittelt werden. Ferner wird zu Sammlungen aufgefordert. — Ein Brüsseler Telegramm des „Vorwärts" beziffert die Zahl der Streikenden auf 311 000.

* * *

Der Burenkrieg.

* Berlin, 17. April. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In verschiedenen Blättern wurde in den letzten Tagen eine Rede besprochen, welche der deutsche Konsul in Wellington (Neuseeland), der daselbst seit langen Jahren ansässige Kaufmann Krull, in einer Versammlung gehalten hat, die aus Anlaß des südafrikanischen Krieges stattfand. Es wurde berichtet, der Konsul habe geäußert, daß die Deutschen unter britischer Flagge größere Freiheiten genössen als im Vaterlande. Demgegenüber sind wir in der Lage festzustellen, daß der Konsul diese Aeußerung niemals gethan hat. Die thatsächliche Aeußerung des Konsuls lautete vielmehr: die Deutschen in der Kolonie hätten dieselben Freiheiten wie in Deutschland.

* London. Heute sind weitere Telegramme über die Affaire vom Spionskop veröffentlicht worden, die bisher nicht bekannt waren. Dieselben bestehen hauptsächlich in Kritiken Buller's über Warren's Operationen und in den Urtheilen Lord Roberts' über beide. Buller betont, daß Warren Saumseligkeit gezeigt, oder die ihm ertheilten Befehle nicht ausführte, und bemerkt, er könne ihm kein selbständiges Kommando übertragen. Lord Roberts äußert in der Besprechung von Buller's Bericht, Buller hätte, als er sah, daß seine Befehle nicht in richtiger Weise zur Ausführung gebracht wurden, die Pflicht gehabt, einzugreifen. Es handelte sich um eine äußerst wichtige Unternehmung. Der Oberkommandirende hätte sich durch nichts davor zurückschrecken lassen sollen, darauf zu bestehen, daß dieselbe so ausgeführt werde, wie er es für richtig hielt.

* London, 17. April. Im Unterhause gab Chamberlain die Erklärung ab, er sei gegenwärtig nicht in der Lage, irgendwelche Angaben über die Verhandlungen mit den Buren zu machen.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 18. April. Das „Berl. Tgbl." berichtet aus Danzig: Der wegen Raubmord in Untersuchungshaft gehaltene Kutscher Schultz ist trotz strenger Ueberwachung aus dem Gefängniß ausgebrochen und entflohen. Jede Spur fehlt. — Dasselbe Blatt meldet aus Hamburg: Großfeuer äscherte im benachbarten Lauenburg 5 Wohnhäuser ein, darunter die Schule.

* Berlin, 18. April. Der „Nationalztg." zufolge, wird im Abgeordnetenhause angenommen, daß die Landtagssession bis Mitte Juni dauern wird. — Laut „Nationalztg." geht dem Reichstag demnächst ein Gesetzentwurf zu wegen der Regelung der Dienstverhältnisse im Handelsgewerbe und Anschluß der Sondergerichte für kaufmännische Angestellte an die Amtsgerichte.

* Berlin, 18. April. Der Erfinder Hermann Ganswindt, der zahlreiche Personen für seine vielen Erfindungen, lenkbares Luftschiff u. s. w. zu interessiren wußte, ist gestern in Schöneberg unter Anschuldigung des Betruges und der Fälschung verhaftet worden.

* Southampton, 18. April. Die Kaiseryacht „Meteor" ist in Solent eingetroffen und ging zwecks Ausschmückung und Fertigstellung der inneren Einrichtung in das hiesige Dock.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: **Ernst Müller**, für Theater, Kunst und Feuilleton: **Fritz Goedecker**, für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.

Gegen Schnupfen: Forman-Aether-Watte (Dose 30 Pfg.)

Pfaff-Nähmaschine für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet, zu haben bei
Martin Decker,
A 3, 4. Telephon 1299. Eigene Reparaturwerkstatt.

Weidemann's russ. Knöterich (Brustthee) wird nicht lose, sondern nur in Originalpacketen verkauft. Echt zu haben bei: Friedr. Becker, Drogerie z. rothen Kreuz, Gebr. Keller, Wassermann & Herrschel, Centra-Drogerie J. Mendel & Fischer. 22419(1)

HALMANNIA-SEIFE, mit dem Beste Seife nah und fern! 22183

Schützen-Gesellschaft E. V. 23107
Sonntag, den 20. April,
Kranzschiessen
auf Stand- und Feldscheibe
Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Maifische, auch frisch gekocht,
leb. Forellen, Karpfen, Aal 2c. Matjes-Häringe, Welsche, Poularden, Capaunen, Enten, Gänse, Suppenhühner, Wild 23117
in großer Auswahl.
J. Knab, E 1, 5, Breitestr.

Maifische, Nordsalm, Zander
Schellfische
prima Matjes-Häringe
frisch eingetroffen, empfiehlt
J. Wörner,
Hamburger Fischhalle.
Telephon 1418. G 4, 14.

Frische
Maifische,
Nordsalm, Silberlachs, Rheinsalm, Rothzungen, Schollen, Schellfische, Cabliau,
Seezungen,
Matjes-Häringe, Malta-Kartoffeln
empfiehlt 23118
Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.

Ich offerire besonders vortheilhaft für Private und Gastwirthe:
ff. Cognac (Façon) Lit. M. 1.50,
ff. Cognac ächt 5005 Lit. M. 2.—
Badenia-Drogerie, U 1, 9, Breitestraße.

Verein ehem. bad. Leibgrenadiere.

Einladung

zu der am **Sonntag, den 20. April 1902** stattfindenden

Fahnenweihe

in den Lokalitäten des **Apollo-Theaters, G 6, 3.**

Sammlung um **10 Uhr** im Lokal zum **Birkenfeld**, D 6, 3, Abmarsch **¾11 Uhr** nach dem Apollo.

Einzeichnungslisten zum Festessen (das trockene Couvert à 2 Mark) liegen bei folgenden Kameraden auf: **Ad. Scheidt**, D 6, 3, **Lucas Rühner**, P 2, 6, **Hch. Durler**, B 4, 6, **Jul. Gerber**, 4. Querstraße 20, und **Michael Hartmann**, Sekkenheimerstraße. 22975

Schluß der Meldungen 18. April 1902.
Kinder unter 15 Jahren haben keinen Zutritt.
Der untere Saal ist nur für die militärischen Vereine, die Logen für die Angehörigen bestimmt.

Der Vorstand.

Rhein-Neckar-Militär-Gauverband

Sonntag, den 20. April 1902, begeht der Verein ehem. **Bad. Leibgrenadiere** das Fest seiner

Fahnenweihe

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen.

Sammlung mit Fahnen um 10 Uhr, Vormittags, im Lokale des festgebenden Vereins **„Birkenfeld", D 6, 3.**
Gemeinsamer Abmarsch nach dem „Apollo": **¾11 Uhr.**
Orden- und Ehrenzeichen, Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. 22915

1. Mannheimer Veteranen u. Sparverein: Murr.
Kriegerverein: Hitz. **Veteranenverein:** Henk.
Verein deutscher Kampfgenossen: Henrich. **Militärverein:** Kuhn.
Verein ehem. Bad. Leibdragoner: Geiser. **Kanonierverein:** Pfister.
Verein ehem. Bad. gelber Dragoner: Trifscher.
Verein Kaiserliche Marine: Kippenhan.

Mietherverein Mannheim.

Mittwoch, den 23. April, Abends ½9 Uhr im oberen Saale der **„Centralhalle", G 2, 16**

General-Versammlung

Tages-Ordnung:
1. Vortrag
2. Geschäftsbericht des Vorstandes
3. Kassenbericht
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Anträge.

Zu zahlreichem Besuche werden die Mitglieder freundlichst eingeladen. 23095
Beiträge werden in der Versammlung entgegengenommen.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **vier Compagnieen** werden hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer

Probe

am **Montag, den 21. April d. J., Abends 6½ Uhr,**
an ihren Spritzenhäusern pünktlich und vollzählig einzufinden. 23052

Das Commando.

Verein der Hundefreunde, E. V.

Freitag, den 18. April 1902, Abends 9 Uhr
im Vereinslokal „zur Landkutsche":

Vortrag

des Herrn Versicherungsdirektor **O. Gergens** aus Frankfurt a. M. über: 23104

Haftpflicht der Hundebesitzer

für durch Hunde verursachte Schäden, Unfälle 2c., wozu auch Nichtmitglieder freien Zutritt haben.

Der Vorstand.

Mannheimer Maimarkt.

Pferderennen am 3., 4. und 6. Mai 1902.
Pferde- und Rindviehmarkt am 5. und 6. Mai 1902 auf dem neuen Viehhof an der Sekkenheimer Straße.

Hiermit verbunden: **Große Verloosung** von Pferden, Rindvieh, Gold- und Silberpreisen, Maschinen und Geräthen für Haus- und Landwirthschaft unter Ausgabe von 100000 Loosen à Mk. 1.—.
Ziehung am 7. Mai 1902.

19 Hauptgewinne mit 25 Pferden, darunter 1 Viererzug im Werthe von Mk. 7000,
1 großer Silberpreis,
20 Hauptgewinne, je 1 Kuh oder 1 Rind,
460 diverse Gegenstände,
pos. 500 Gewinne im Werthe von Mk. 50000.

Uebernehmer von Loosen wollen sich an den Kassier Herrn **Johs. Peters, A 2, 4** dahier wenden. — Auf je 10 Loose wird ein Freiloos gewährt.

Mannheim, im Januar 1902. 23708

Landwirthschaftl. Bezirksverein. Badischer Rennverein.

Milchkur-Anstalt.

Kindermilch, Vollmilch, Butter, Rahm, Käse, Trinkeier, Honig.
J. Dettweiler Nachf., 18709
G 4, 16. Telefon 1582.

In der Synagoge.

Freitag, 18. April, Abends 7½ Uhr. Samstag, 19. April, Vormittags 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr: Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 8 Uhr 10 Min.
An den Wochentagen Morgens 6½ Uhr, Abends 6 Uhr.

In der Clausynagoge.

Samstag, den 19. März, Morgens 9 Uhr: Predigt, Herr Rabbiner Dr. Unna.

Kaiser Wilhelm II., S 3, 1.
Samstag, den 19. April **Schlachtfest.**
Morgens Wellfleisch mit Champagnerkraut, Abends Hausgem. Wurste in bekannter Güte.
Ausschank: Bürgerbräu Ludwigshafen.
Vorzügliche Weine, offen und in Flaschen, ca. 40 Sorten.
Separates Weinzimmer. Billard. Pikante Küche.
Um freundlichen Besuch bittet 23120
Karl Amelang, Restaurateur u. Kapellmeister.

Kumpfs Alkoholfreie Getränke
aus Aepfeln, Trauben, Heidelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren, an Reinheit und Wohlgeschmack unübertroffen.
Verkauf und Ausschank bei 23108
Gebr. Imberger, T 1, 10.

Auf Samstag
empfehle:
Schöne italienische
Poularden
Hahnen
Hühner
frische Schlachtung.
Ausschnitt keiner 23081
Wurstwaaren
Joh. Schreiber
Tullastraße.

Hemden-Klinik!!
Planken P 4, 12, 3 Tr.
Schlechtsitzende u. defekte Herrenhemden werden mit neuen Einsätzen, Hals- und Armbündchen versehen und unter Garantie für vorzügliches Passen von einer Hemdenfabrik billigst berechnet angefertigt. — Tadellose Anfertigung nach Maaß. 23097

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pf.
Vanillin-Zucker 10 Pf.
Pudding-Pulver 10 Pf.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt. 1186
Vertreter:
Bender & Zwerger
Mannheim.

Im Konkurs-Ausverkauf
im Hause Litera
S 1, 12,
ist noch zu verkaufen: 1010 **ein Brockhaus-Lexikon** Jubiläumsausgabe, neu statt 170 Mark zu 60 Mark, **ein eiserner Kassenschrank** zu 150 Mk., **ein eichener Zeis-Reformbücherschrank** statt 125 zu 60 Mk., **ein kompl. Schlafzimmer**, buchen, statt 480 zu 350 Mk. u. A. mehr.

Prima Apfelwein
in Gebinden jeder Größe empfiehlt billigst 4958
N. Rothweiler, K 4, 5.
Telefon 299.

Piano, gespielt, vorräthig, neu, verkaufe billig. **Demmel,** Ludwigshafen, Luitpoldstr. 6. 17794

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377.
Expedition: Nr. 218.

Nr. 93. Freitag, 18. April 1902. 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung von Straßenrennen mit Fahrrädern betr.

Nr. 50622 II. Um eine Belästigung und Behinderung des auf den öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen sich abwickelnden Verkehrs von Fuhrwerken und Fußgängern durch die neuerdings mehrfach aufgekommenen Straßenrennen mit Fahrrädern hintanzuhalten, sehen wir uns veranlaßt, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß nach § 10 der Verordnung vom 29. Oktober 1895, den Verkehr mit Fahrrädern betr., **das Wettfahren** auf öffentlichen Wegen und Plätzen **verboten** ist, und daß wir uns mit Rücksicht auf den starken Verkehr, der die sämmtlichen Straßen im diesseitigen Amtsbezirk in hohem Maaße in Anspruch nimmt, künftig nicht mehr veranlaßt sehen können, gemäß § 13 der gen. Verordnung von diesem Verbote in einzelnen Fällen Nachsicht zu bewilligen.

Mannheim, 11. April 1902.

Großh. Bezirksamt:
Schäfer.

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt:
eine Damenuhr,
ein Ring. 1477

Vergebung von Sielbauarbeiten.

Nr. 8877. Die Ausführung von ca. 2560 lfd. Mtr. Backsteinsiele in verschiedenen Lichtweiten, ca. 2180 lfd. Mtr. Steinzeugrohrsiele in verschiedenen Lichtweiten einschließlich der Spezialbauten im Verein Neckarau soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Litera L 5, 9 zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse gegen gebührenfreie Einsendung von **3.50 Mark** von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum

Samstag, 10. Mai 1902,
Vorm. 11 Uhr

einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. 23024

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, den 15. April 1902.

Tiefbauamt.

Vergebung von Eisengegenständen für den städt. Sielbau.

No. 8934. Die Lieferung von Eisengegenständen zur Ergänzung des Lagerbestandes soll öffentlich vergeben werden. 23093

Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem städtischen Tiefbauamt Litera L 2 No. 9 zur Einsicht auf und werden Abzüge zum Preise von 1 M. abgegeben.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen dem Tiefbauamt bis zum

Samstag, den 10. Mai,
Vormittags 11 Uhr

einzuliefern.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote beizuwohnen.

Nach der Eröffnung der Submissionsverhandlung eingehende Angebote können nicht mehr angenommen werden.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, 15. April 1902.

Tiefbauamt.

Gerichtl. Versteigerung.

Am **Montag, 21. April d. J., Nachmittags 2 Uhr,** werde ich in der Zollhalle dahier, **Niederlage C, Abtheilung 2/11 4 Ballen Sumatra-Deckblätter** J. L. Pakeran Deli/B. C. 2 No. 49876/79, netto 633 Pfd. transit, gemäß §§ 1235 ff. B. G.-B. gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. 5129

Mannheim, den 14. April 1902.

Nice,
Gerichtsvollzieher, M 1, 2a.

Unser
Lockenwasser
gibt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuse à Glas M. 1.— in der 23041
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
N 4, 12. Kunststraße.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- und Zuschreiben der Grund-, Häuser-, Gewerb-, Einkommen- und Kapital-Rentensteuer wird von

Montag, 7. April bis Samstag, 26. April 1902

je **Vormittags von 8—11 Uhr** und **Nachmittags von 3—5 Uhr** im Schloß, linker Flügel, II. Stock dahier vorgenommen werden.

Zu diesem Zwecke wird bekannt gemacht:

I. In Bezug auf die Grund- u. Häusersteuer:

Wer wegen Wechsels in der Person des Pflichtigen ab- und zugeschrieben haben will oder aus einer andern Ursache die Berichtigung oder den Strich seines Grund- oder Häusersteuerkapitals verlangt, hat selbst oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, und sofern es sich um das Zuschreiben an eine dritte Person handelt, diese letztere zum gleichzeitigen Erscheinen zu veranlassen. Alle Veränderungen, welche im Grundbuche eingetragen sind, werden übrigens von Amtswegen ab- und zugeschrieben. 1294

II. In Bezug auf die Gewerbesteuer:

Der Gewerbesteuer unterliegt das Betriebskapital der im Großherzogthum betriebenen gewerblichen Unternehmungen ausschließlich der Land- und Forstwirthschaft, vorausgesetzt, daß das steuerbare Betriebskapital mindestens den Betrag von 700 Mark erreicht.

Die gewerbesteuerpflichtigen Personen, Inländer oder Ausländer, sowie die gewerbsteuerpflichtigen Korporationen, Vereine und Gesellschaften haben bis zum Ablauf obiger Frist schriftliche oder mündliche Steuererklärungen abzugeben:

a. wenn sie eine der Gewerbesteuer unterliegende Unternehmung begonnen haben aber noch nicht zur Gewerbsteuer angelegt sind;
b. wenn sich ihr Betriebskapital nach dem Stande der maßgebenden Verhältnisse am 1. April des Jahres über den bereits besteuerten Betrag um mindestens 5 Prozent und mindestens um 700 M. erhöht hat.

III. In Bezug auf die Einkommensteuer:

Der Einkommensteuer unterliegt — vorbehaltlich der im Gesetze vorgesehenen Ausnahmen und Beschränkungen — das gesammte in Geld, Geldeswerth oder in Selbstbenützung bestehende Einkommen, welches einer Person aus im Großherzogthum gelegenen Grundstücken und Gebäuden, aus auf solchen Liegenschaften ruhenden Grundrechten und Grundgefällen, aus im Großherzogthum betriebener Land- und Forstwirthschaft und den daselbst betriebenen Gewerben, aus öffentlichem oder privatem Dienstverhältniß, aus wissenschaftlichen oder künstlerischem Berufe und aus irgend anderer auf Gewinn gerichteter Thätigkeit, sowie aus Kapitalvermögen, Renten oder andern derartigen Bezügen im Laufe eines Jahres zufließt, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob es von andern Steuern bereits getroffen wird oder nicht.

Bis zum Ablauf obiger Frist haben alle im Gesetz bezeichneten Einkommensteuerpflichtigen Steuererklärungen einzureichen,

a. welche noch nicht zur Einkommensteuer veranlagt sind und sich im Besitz eines steuerbaren Einkommens befinden, für welches die Steuerpflicht in hiesiger Gemarkung begründet ist und zwar nach dem Stande ihrer Einkommensverhältnisse am Tage des Beginns der Steuerpflicht;
b. welche bereits zur Einkommensteuer veranlagt sind und nach dem Stande ihrer Einkommensverhältnisse am 1. April d. J. mit einem höheren Steueranschlag als dem angesetzten zu besteuern sind.

Personen deren Einkommen (nach Abzug der zum Erwerb und zur Erhaltung derselben zu bestreitenden Auslagen, der auf dem Einkommen ruhenden Lasten und der von ihnen etwa zu entrichtenden Schuldzinsen) den Betrag von 500 Mark jährlich nicht erreicht, unterliegen der Einkommensteuer nicht.

IV. In Bezug auf die Kapitalrentensteuer:

Die Aufstellung der Steuererklärungen geschieht nach dem Stande der Vermögensverhältnisse am 1. April d. J.

Bis zum Ablauf obiger Frist haben alle im Gesetz bezeichneten Pflichtigen Steuererklärungen einzureichen,

a. welche nach dem Stande ihrer Vermögensverhältnisse am 1. April d. J. ein in hiesiger Gemarkung zu veranlagendes Zinsen- und Renteneinkommen von mehr als 60 Mark jährlich beziehen, und hier noch nicht zur Kapitalrentensteuer veranlagt sind;
b. welche hier zur Rentensteuer zwar veranlagt sind, aber nach dem Stande ihrer Vermögensverhältnisse am 1. April d. J. ein steuerbares Zinsen- und Renteneinkommen beziehen, welches den veranlagten Jahresbetrag von mehr als 60 Mark übersteigt.

V. Im Allgemeinen:

Gewerbe-, Einkommen- und Kapitalrentensteuerpflichtige, welche zur Abgabe einer Steuererklärung keine Verpflichtung haben, sind gleichwohl befugt, eine solche abzugeben, wenn sie eine Steuerminderung ansprechen zu können glauben oder aus irgend einem besonderen Grunde eine Berichtigung ihrer Steueranlage bewirken wollen. Ebenso sind die Gesuche um gänzliche Entfernung aus dem Kataster, desgleichen um Berechnung von Steuerabgängen und Steuerrückvergütungen unter entsprechender Begründung vorzubringen.

Wer Hilfspersonen in anderer Weise als lediglich in seinem Haushalt oder beim Betrieb der Landwirthschaft gegen Entgeld beschäftigt, hat das hiefür vorgeschriebene Formular auszufüllen und bis zum Beginn obiger Frist beim Schatzungsrath einzureichen. Die hiezu erforderlichen Formulare werden, sofern sie nicht zugestellt werden, beim Schatzungsrath unentgeltlich abgegeben.

Druckformulare zu den Gewerb-, Einkommen- und Kapitalrentensteuererklärungen nebst Anleitungen zu den beiden letzteren werden von heute an bis zum Ablauf der obigen Tagfahrt beim Schatzungsrath unentgeltlich verabreicht.

Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen und Anmeldungen der Hilfspersonen nicht rechtzeitig oder in wahrheitswidriger Weise erstattet, unterliegt der gesetzlichen Strafe.

Mannheim, 22. März 1902.

Der Vorsitzende des Schatzungsraths:
Ritter. 1294

Programm

zur

Feier des 50jähr. Regierungsjubiläums Seiner Kgl. Hoheit des Grossherzogs

in

Mannheim.

Sonntag, 20. April,
Abends 7 Uhr: Festbankett des Militärvereins Mannheim im Saale des Stadtparkes (Vorfeier).

Dienstag, 22. und Mittwoch, 23. April,
Vormittags: Schulfeiern in der Gewerbeschule.

Donnerstag, 24. April,
Vormittags: Schulfeiern in der Gewerbeschule.
Nachmittags 4 Uhr: Schulfeier des Gymnasiums im Bernhardushofe.

Freitag, 25. April,
Vormittags: Schulfeiern in den Volksschulen sowie in der Oberrealschule, dem Realgymnasium und der höheren Mädchenschule.

Samstag, 26. April,
Nachmittags 4 Uhr: Schulfeier des Gymnasiums im Bernhardushofe.
Nachmittags 4 Uhr: Eröffnung der Gewerbeausstellung des organisirten Handwerks im Handwerkskammerbezirk Mannheim.
Abends ½7 Uhr: Glockengeläute und Böllerschießen.
Abends ½9 Uhr: Allgemeines Festbankett im großen Saalbausaale mit Prolog, Reden, Gesangschören, und Musikvorträgen.
Abends 9 Uhr: Lampionszug der militärischen und sonstigen Vereine **in Neckarau** vom Bahnhof aus, daran anschließend
Abends 10 Uhr: Fackeln am Kaiser- und Kriegerdenkmal **in Neckarau.**

Sonntag, 27. April,
Morgens 7 Uhr: Böllerschießen.
Vormittags ½10 Uhr: Festgottesdienst in der Jesuitenkirche und Synagoge.
Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst in der Trinitatis- und Schloßkirche.
Nachmittags ½3 Uhr: Sondervorstellung im Großherzoglichen Hof- und Nationaltheater für die Mitglieder der militärischen Vereine Mannheims: „Minna von Barnhelm". Lustspiel von Lessing.
Nachmittags 3 Uhr: Festbankett der militärischen Vereine und der freiwilligen Feuerwehr **Neckarau** im Gasthaus „zum Ochsen" dortselbst.
Abends ½7 Uhr: Festvorstellung im Großherzoglichen Hof- und Nationaltheater: „Festspiel", verfaßt zur Jubiläumsfeier von Felix Dahn und „Titus", große Oper von Mozart.

Montag, 28. April,
Abends ½9 Uhr: Festkommers der Studirenden der Ingenieurschule im kleinen Saale des Saalbaues.

Indem wir Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniß bringen, beehren wir uns, die Einwohnerschaft zu den öffentlichen Veranstaltungen, insbesondere zu dem allgemeinen **Festbankett im Saalbau** mit dem ergebensten Anfügen einzuladen, daß besondere Einladungen an Behörden, Korporationen 2c. nicht ergehen werden und daß die **Gallerie für Damen** reservirt bleibt.

Während des **Sonntags, 27. April** — des eigentlichen Festtages — bitten wir die Bevölkerung, die Gebäude festlich

beflaggen

zu wollen.

Mannheim, 17. April 1902. 23099

Der Stadtrath:
Beck. Diebold.

Bekanntmachung.

Nr. 5730. Der Unterricht an der **Knabenarbeitsschule,** die einen Bestandteil der Volksschule bildet, wird am 1. Mai wieder aufgenommen. Derselbe erstreckt sich auf **Pappen, Schnitzen, Hobeln** und **Metallarbeiten.** Zur Teilnahme berechtigt sind die Schüler der Volksschule und der Bürgerschule aus den Klassen IV—VIII. 22997

Der Unterricht ist unentgeltlich; für den Verbrauch von Materialien werden halbjährlich zwei Mark bezahlt. **Formulare zur Anmeldung,** die über alles Einschlägige Aufschluß geben, werden auf Wunsch der Eltern von den Klassenlehrern an die betreffenden Schüler in der Zeit vom 16. bis 19. April abgegeben.

Mannheim, den 12. April 1902.

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger
Stadtschulrat.

Evangelischer Verein E. V.

(Stadtmission) 1478

Freitag, den 25. April, Abends ½9 Uhr

ordentl. Jahresmitgliederversammlung

im Liebenzimmer des **Evang. Hospiz, U 3, 23.**

Tages-Ordnung: 1. Begrüßung neuer Mitglieder. 2. § 15 a und c der Satzung.

Mannheim, 18. April 1902.

Der Vorstand.

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Vergebung von Bauarbeiten

Zur Erweiterung der Bureauräumlichkeiten der Güterhalle auf der Station Rheinau, sowie Erstellung eines freistehenden Abortgebäudes daselbst, sollen die Grab- und Maurer-, Zimmer- und Schreinerarbeiten im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden. 23110

Zeichnungen und Bedingungen liegen auf der Kanzlei des Unterzeichneten in den üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht auf, woselbst auch die Verdingungsanschläge, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, unentgeltlich erhoben werden können.

Versandt von Zeichnungen und Bedingungen nach auswärts findet nicht statt.

Die Angebote sind spätestens bis zu der am **Mittwoch, den 30. April 1902, Vormittags 10 Uhr,** stattfindenden Verdingungstagfahrt verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, anher einzureichen. Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Mannheim, den 15. April 1902. 23116

Bahnbauinspektor.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, 19. April 1902, Vormittags 10 Uhr,

werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Panther, als Konkursverwalter der Konkursmasse Blecher, Pottkämper u. Co., in Rheinau am Bahnhof Rheinau:

4 Waggon à 200 Ctr. Anthracit-Eiform-Briketts, Größe II, franco Waggon, gemäß § 373, Abs. 2 H.-G.-B.

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 16. April 1902. 5189

Brehme, Gerichtsvollzieher.

Wirthschafts-Inventar-Versteigerung.

Freitag, den 18. April und die folgenden Tage, **jeweils von Nachmittags 3 Uhr ab, in den Parterre-Räumen E 5 Nr. 1 am Fruchtmarkt,**

Fortsetzung der Wirthschafts-Inventar-Versteigerung, bestehend aus Tischwäsche, Porzellan, Glaswaren, Bettdecken, kupfernem Küchengeschirr, Gestellbetten, Wirthschaftsschränken, 4 große Gasermaschinen, 1 Piano, ein Musikwerk u. s. w. gegen Baarzahlung, wozu freundlichst einladet 23095

Jacob Dann, Waisenrath.

Trauer-Hüte in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten stets vorräthig. Anfertigung derselben in einigen Stunden. 18955

Lina Kaufmann, Putz- u. Modewaaren,
F 2, 11, neben der Synagoge.

Turnverein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unsere Mitglieder setzen wir in Kenntniß, daß unser geschätztes und hochverdientes Mitglied,

Herr Carl Stiefel

nach kurzem Krankenlager unerwartet rasch in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Der Verstorbene gehörte unserem Verein über 30 Jahre an, bekleidete in früheren Jahren ein Vorstandsamt und war noch bis in die jüngsten Tage thätiges, eifriges Mitglied unseres Vereins. 23100

Wir werden demselben ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet **Samstag Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause Rupprechtstraße 7** aus statt.

Sammlung bei Mitglied **Hagedorn T 3, 21** um ½11 Uhr. 23103

Mannheimer Sing-Verein E. V.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem Hinscheiden unseres Mitgliedes 23096

Herrn Karl Stiefel

Kaufmann,

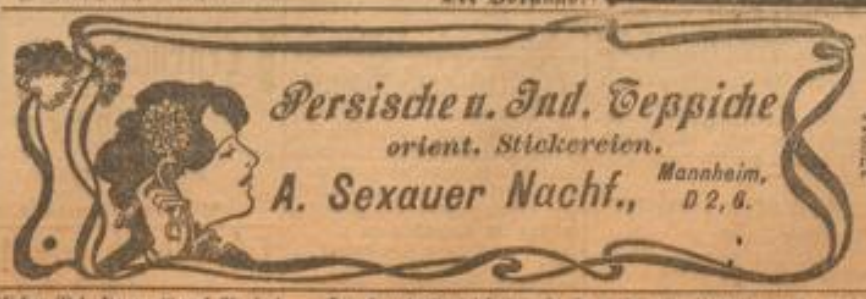
in Kenntniß zu setzen. Wir betrauern in dem Verblichenen einen treuen Anhänger unseres Vereins, der demselben während 27 Jahre ununterbrochen angehörte und werden wir dem Geistverstorbenen jederzeit ein dankbares Andenken bewahren.

Wir bitten unsere verehrlichen aktiven und passiven Mitglieder um recht zahlreiche Betheiligung am letzten Ehrengeleite.

Mannheim, den 18. April 1902.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet morgen **Samstag, 19. April, Vormittags 11 Uhr** vom Trauerhause **Rupprechtstraße 7** aus statt.



Umzüge

in der Stadt sowie Ueberland

per Bahn ohne Umladung, Transporte u. Kassenschränke 2c. besorgt billigst 784

Peter Wagner, 12. Querstr. 54.

Beethovenstr. 4 parterre. Ein oder zwei **fein möbl. Zimmer** zu verm. 23

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Unterricht

Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
Allein autorisirt zur Anwend. der **Berlitz-Methode**. Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation.
Deutsch für Ausländer.
Nach der **Berlitz-Methode** lernt man **v. d. ersten Stunde an frei sprechen.**
Prospekte u. Empf. hervorrag. Pädag. gratis.
Aufnahme jederzeit. 170 Zweigschulen. 20050

Tücht. **Nachhilfe in Mathematik** ertheilt **Dr. phil.**
Anmeldungen unter Nr. 1060 an die Exped. dieses Blattes.

Wer rasch und gründlich Französisch 202
lernen will, melde sich in Ecole Française, Q 3, 19.
Conversation — Litteratur. Franz. kfm. Correspondenz.

English Lessons.
Specialty: 4639
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood, G 5, 1.

Russisch.
Unterricht in **Grammatik, kaufm. Korrespondenz** ꝛc., ertheilt ein Russe. 17192
Näheres **J 2, 5,** 1 Treppe.

Für ein 10jähriges Mädchen **Klavierunterricht** gesucht. Off. unt. Nr. 1064 a. d. Exp. ds. Bl.

Vermischtes

M. 10—12000
auf nur prima zweite Hypotheke auszuleihen. 979
Näheres B 7, 9, parterre.

100 Mk. in bar, Zinsen gegen Sicherheit und monatl. Rückzahlung zu leihen gesucht. — Offerten unter Nr. 5080 an die Exped. ds. Bl.

25—40,000 M.
auf prima 2. Hypotheke sofort zu vergeben. — Off. unt. A. B. Nr. 23119 an die Exp. ds. Bl.

Für Geschäftsleute!
Blitzsicherer Buchhalter, gewandter Correspondent, reiferen Alters (mit Handelsrecht und Prozeßwesen vertraut), hat noch **einige Stunden frei.** — Angebote unter Nr. 5059 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Modes.
Hüte werden modern und geschmackvoll gearbeitet.
Regine Ohnhaus
C 4, 4, 2 Treppen.
Federn werden zum Waschen und Kranzen angenommen. 22946

Reelle Gelegenheit
Große, leistungsfähige, auswärtige (süddeutsche)
Möbelfabrik
liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatleute und Beamte
Möbel jeglicher Art, complette Betten,
sowie **ganze Ausstattungen** gegen monatliche od. vierteljährl. Ratenzahlungen ohne Aufschlag **des wirklich reellen Preises** und gewährt volle **Garantie für Solidität** der Waaren.
Offerten werden durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind unter F. 1152 an die Exped. d. Bl. erbeten. 22855

In Off'zersfamilie, auf sehr schön dicht am Walde im Gebirge gelegenem Landsitz (eig. Oekonomie, Equipage ꝛc.) nächst Heidelberg (30 Züge) finden
junge Damen
freundliche Aufnahme zur Kräftigung der **Gesundheit** (Milchkur ꝛc.) oder zur Erlernung des **Haushalts** (erwachs. Töchter im Hause.) Wenn erwünscht, auch Anleitung im Gesang, Malen ꝛc. Weil. Anfragen unt. K. L., Hauptpostlag. Heidelberg erb. 20081

Karl Moßgraber
Hühneraugen-Operateur
G 4, 18 19000 **G 4, 18.**

Schriftliche Arbeiten
jeder Art, mit Schreibmaschine und Vervielfältigungen, fertigt tadellos, schnell u. billigst
R. Reuter, Pfingstbergstraße 11

Hüte
werden chic und billig garnirt, alte Hüte werden gerne dazu verwendet.
Dina Boecker, 5100
Gr. Merzelstr. 47, 1. Etage.

Klavierstimmen
u. Reparaturen besorgt billigst
Wilh. Salmon, H 3, 7, II. St.

Reiche Heirath vermittelt 4996
Frau Krämer, Leipzig,
Brüderstr. 6. Rückf. geg. 30 Pfg.

Verloren

Verl. 1 feld. **Damengürtel.** Abzugeben Bel. K 2, 17, 4. St. l. 5068

Verkauf.

Geschäftsverkauf
Spezialgeschäft, nachweislich rentabel, in **bester** Lage der Schwetzingerstraße unter **sehr günstigen Bedingungen** zu verkaufen. Anfragen unt. Nr. 5015 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Haus mit Metzgerei
sehr geeignet für **Rinds- und Kalbs-Metzgerei,** in bester Lage, sofort billig abzugeben. 5115
Näheres in der Exped.

Villenvorort Handschuhsheim
bei **Heidelberg,** 5 min im modernen Styl gebaute 20314
Villen
zu 56000 M., 45000 M., 48000 M. sofort unter günstigen Zahlungsbedingungen zu **verkaufen.**
Näh. bei Frau **Georg Groebe Wwe.** in **Handschuhsheim.**

Fichtene Stangen, gerade und schlank gewachsen, geeignet zu
Fahnenstangen,
Tünchergerüsten, Umzäunungen etc.
billig abzugeben. 5176
Otto Jansohn & Co.
Säge- und Hobelwerk,
MANNHEIM
Verlängerte Jungbuschstraße.

Fahrrad. 1065
(Halbr.), neu, mit Garantie zu verk. **Kleinfeldstr. 32,** 2. St., r.

Großer antiq. Schrank
Eichenholz, Prachtstück, Raummangelshalber sehr preiswerth **zu verkaufen.** 4811
N 2, 15b, 1 Treppe.

Mehrere **Schränke,** vollst. **b. Betten,** 2 gebr. **Küchenschränke, 1 Eisschränkchen, Kommode** u. sonst. Möbel billig zu verkaufen.
Traitteurstr. 17, 2. Stock, 4948 Schwetz. Vorstadt.

Kassenschrank. Comptoirschreibpulte, Ladenrepale, pass. f. alle Geschäfte bill. z. v. Näh. J 1, 11. 990

Ein sehr gut erhaltenes **Damenrad** billig zu verk. 5008 Luisenring 27, 2. St.

1 neu eingerichtetes **Nähtischchen** zu verkaufen. **C 7, 10,** 4. St. 5100

1 gebrauchter, kleiner **Küchenschrank** billig zu verkaufen. 1087 **K 4, 4,** 3. Stock.

Uhrmacher-Werkzeug und phot. Apparat, 9×12, billig **zu verkaufen.** Wo? sagt die Expedition ds. Bl. 1093

Verkaufe bis 50% billiger
als die Konkurrenz **Adolphs** garantirt **feuer- und diebesfichere** 20177
Bücher- u. Kassenschränke
Amtlich erprobt.
Industrie-Bedarf, Valentin Corell, Bureau-Lager. **O 6, 2**

Ein eleg. kurzes **Frühjahrs-Capes** billig zu verkaufen. 1112
Näheres in der Expedition.

1 Damenrad,
1 Eisschrank,
tadellos erhalten, billig abzugeben. Näh. **Werderstr. 15,** 1 Tr. 1110

Ein schöner **Handwagen** mit Federn u. Patentachse, für Fleischerei od. Milchgeschäft sehr geeignet, zu verkaufen 5199
Näh. **H 3, 7,** 3. St., rechts.

Ein Posten kleine und große
Postkistchen
u. **kleine Wellpapp-Cartons** billig abzugeben; auch ein nußbaumpolirter **Auslagekasten.**
Franz Modes, Papiergl.

Ein Coupé, fast noch neu, b. zu verk. **M 4, 1,** part. 885

Blaue deutsche Dogge (Rüde)

1½ Jahr alt, sehr schönes Thier, würde sich auch als **Hofhund** gut eignen, preiswürdig zu verkaufen. 5079
Heidelberg, Landhausstr. 4.

Stellen finden

Stellung findet, wer Stenographie, Maschinenschreiben oder Buchführg. L 12, 11 erlernt. 2000

Für den **Außen-Hafendienst,** speciell für Abfertigung der Schiffe und Erledigung der Zollformalitäten, wird in **Frankfurt a. M.** ein durchaus tüchtiger, nüchterner
Expedient (Declarant)
zum baldigsten Antritt gesucht. Bewerber, die heimische Häuser bereits längere Zeit ohne Tadel bekleideten, wollen Offerte nebst Gehaltsansprüche unter **F. K. 8. 780** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** einsenden. 29100

Ein junger **Mann** als **Ausläufer** für ein hiesiges **Bureau** gesucht. Näh. in der Expedition. 5196

Tüchtiger
Bauschreiner,
in **Zeichnung** und **Zuschneiden** bewandert, in dauernde Stellung als **Meister** in eine Baufabrik gesucht.
Gefl. schriftl. Offert. unt. X. Y. Nr. 5002 an die Exped. ds. Bl.

Ein zuverlässiger, intelligenter Mann, welcher eine kleine Kaution stellen kann, findet als
Einkassirer
dauernde angenehme Stelle.
Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. d. Alters u. Nr. 5162 bef. d. Exp. ds. Bl.

Vertreter.
Eine große und sehr leistungsfähige lithographische Anstalt, die als Spezialität Etiquetten in großen Mengen herstellt, **sucht** für Mannheim und Umgegend einen achtbaren tüchtigen Herrn bei hoher Provision als **Vertreter.**
Offert. unter Nr. 4809 beförd. die Exped. ds. Bl.

2 tüchtige Glaser
sofort gesucht. 5206
Glasermeister Lamerdin
Seckenheimerstr. 78.

Agent
sucht leistungsfähige Cigarrenfabrik und Branntweinbrennerei. Off. u. S. Nr. 1094 a. d. Exped.

Für kleinere Comptoirarbeiten, fleißigen
Commis
mit hübscher Handschrift per sofort gesucht. 5198
Eug. & Herm. Herbst, Mannheim.

Vertrauens-Stellung.
Tüchtiger **Kaufmann,** in der Buchführung bewandert, der über 3—5000 Mark verfügen kann, findet event. sofort angenehme Lebensstellung. — Offert. unter Nr. 5153 B. an die Exp. ds. Bl.

Aushülfe zum Beitragen der Bücher auf 3—4 Wochen gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. u. Nr. 953 an die Exp. d. Bl.

Zeitungsträgerinnen
werden gesucht von der 5093
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Verkäuferin,
flüchtige der **Colonialwaaren-branche,** die etwas Kaution stellen kann, für ein besseres Geschäft per **sofort gesucht.**
Offerten unter **V. 5152** an die Exped. ds. Bl. 5152

Jüngere Dame
mit schöner Handschrift, an flottes, sicheres Arbeiten gewohnt, findet für **Buchführung u. Casse** in feinem Geschäfte dauernde Stelle. Nur prima Zeugnissen finden Berücksichtigung.
Offert. unt. A. Z. Nr. 5147 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Wir suchen per Ende d. Mts. zur Aushülfe eine
Correspondentin,
die **perfekt stenographiren kann und auf der Post-Schreibmaschine bewandert ist. Draiswerke,** Waldhof 5194 G. m. b. H.

Taillenarbeiterin
sofort gesucht 916
Gontardplatz 4, V.

Eine tüchtige
Modistin
wird für sofort gesucht von
Max Kirschbaum,
Ludwigshafen a. Rh.,
Ludwigstraße 61. 1106

Mehrere tüchtige
Weißzeugnäherinnen, sowie Lehrmädchen
zum sof. Eintritt gesucht.
Gebr. Schwabenland,
G 7, 38. 5204

Modistin
für Gelegenheitsarbeit (Wiener Genre) sofort gesucht. 5081
Adr. in der Exp. d. Bl. zu erfr.

Erste tüchtige Verkäuferin
für Posamenten, Seiden und Kleiderstoffe per 1. Mai a. c. bei gutem Salair gesucht. Nur wirklich tüchtige Bewerberinnen wollen Offerte mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen einsenden an
Louis Landauer, Mannheim.
5211

Perf. Ladnerin
für **Schweinemetzgerei** sucht 5212 **Leins, O 6, 3.**

Pock- und Taillenarbeiterinnen gesucht. 890
L. Abele, Rohes, P 5, 1.

Tüchtige Arbeiterin
sofort gesucht.
Rosa Lehmann, Kaiserring 16. Rohes. 5159

Arbeiterinnen u. Lehrmädchen
sofort gesucht. 993
Maria Eisen, Rohes. Q 2, 21.

Rockarbeiterin,
tüchtige, sofort gesucht. 977
N 1, 3.

Tüchtige
Maschinen-Näherin
gesucht. M. Hild-Meridian, 5197 Damenschneiderin,
N 1, 1, Kaufhaus.

Suche für 1. Juni **eine tücht. erste Taillenarbeiterin** gegen hohe Bezahlung. 994
Maria Eisen, Rohes. Q 2, 21.

Gute **Kochinnen, Zimmermädchen, Mädchen allein** werden für die best. Häuser ges. gut. u. hoh. Lohn ges. 614 Frau **Schulze,** N 4, 21.

Ein tüchtiges Büffetfräulein
zum baldigen Eintritt gesucht.
Näheres **C 2, 1,** part. 5151

Gew. **Zimmermädchen** ges. wegen Erkrankung d. bisherigen. 1030 **O 7, 16,** 2. St.

Tüchtige Frau
oder
älteres Mädchen
zuverlässig u. gut empfohlen, die gut kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt, **gesucht;** am liebsten für tagsüber. 5211
Näh. **Carl Bauer, O 6, 1,** 3. St., zwischen 2—4 Uhr Nachmittags.

Ordentliches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit sofort gesucht.
Näheres **N 2, 2.** 1041

Dienstmädchen gegen hohen Lohn gesucht.
5168 **D 2, 14,** Friseurladen.

Ein **Mädchen,** das gut kocht und mit die Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht. 1094
S 6, 21, 2. Stock.

Ein tüchtiges **Mädchen,** das etwas bürgerl. kochen kann, sof. ges. **K 3, 10,** 2. Stock. 942

Ord. Mädchen für häusl. Arbeit sof. ges. F 5, 22. Näh. Gemb. 995

Ein junges, kräftiges, solides
Mädchen
welches schon gedient hat, bei gutem Lohn gesucht. Vorstellung von 3—5 Uhr **B 7, 12.** 5140

2 tüchtige Küchenmädchen
sofort gesucht. 5150
Näheres C 2, 1, parterre.

Ein solides, fleißiges **Mädchen** das kochen kann und alle häusliche Arbeit verrichtet, wird auf 1. Mai gesucht. 5120
L 11, 22.

Gut empfohlenes, nüchtn. und weibl. **Haus- und Dienstpersonal** jeder Art sucht u. placirt **Internationales Stelleninstitut E. Beinder,** Q 3, 15, 2. St. 1096

Ein solides **Mädchen** oder **Frau,** die gut Bügeln kann, findet in besserem Haushalt einige Tage im Monat Beschäftigung. Näheres im Verlag. 1066

Suche bis 1. Mai ein anständ.
Mädchen,
welches gut bürgerl. kochen kann. Näh. **J 1, 5,** 3. Stock. 712

Lehrlingsgesuche.

Wir suchen per sofort für unser hiesiges Bureau einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. 1015
A.-G. f. Feld- u. Kleinbahnbedarf vorm. Cornstein & Koppel.

Eine erste **Mannheimer Großhandlung sucht per sofort oder später einen**
Lehrling
(Christ).
Gefl. Offert. unt. V. L. Nr. 29976 an die Expedition ds. Bl.

Buchbinderlehrling gegen Vergütg. geh. **D 2, 12.** 760

Landesprodukten-Engros-Geschäft sucht einen
Lehrling
aus guter Familie zum **baldigen Eintritt.** Offerten unter No. 29953 a. d. Exped. dss. Blattes.

Lehrling
im entsprechenden Vorkenntnissen für das technische Bureau einer hiesigen Maschinenfabrik gesucht. Offerten unter No. 5004 an die Expedition dss. Blattes.

Lehrmädchen.

Lehrmädchen
gesucht. 5198
M. Hild-Meridian,
Damenschneiderin,
N 1, 1, Kaufhaus.

Lehrmädchen gesucht.
Glanzbüglerei **N 3, 15.**

Ein **Lehrmädchen** zum Kleidermachen **gesucht.** 5209
Frau **Moog,** Mittelstraße 84.

Stellen suchen

Junger, unverheiratheter **Kaufmann,** sucht per sofort oder später Stellung als
Lagerist, Magazinier oder Expedient.
Gefl. Offerten erb. unter Nr. 1082 an die Expedition ds. Bl.

Ein mit der Ruhr-, Saar-, böhm. und sächs. Kohlenbranche durchaus vertrauter
Kaufmann
25 Jahre alt, katholisch, als Einjährig-Freiwill. gedient, sucht, gestützt auf allerbeste Zeugn., per 1. Juli c. ev. auch früher einen best. Posten für Comptoir u. Reise mit Aussicht auf Lebensstellung. Kaution kann geleistet werden. Off. unt. Nr. 839 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Die correcte Ausführung von
Maschinenzeichnungen
übernimmt Techniker. Offerten an die Exped. d. Bl. u. Nr. 957.

Buchhalter
bilanzfähig, 36 Jahre, sucht selbstständige Lebensstellung, jetzt oder später. Gefl. Offerten erbeten sub. **Q 61312 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 23111

Fleißiger Mann
mit guten Zeugnissen, cautionsfähig, sucht anderweitig Stellung als **Ausläufer, Bureaudiener** ꝛc. Gefl. Offerten sub Nr. 4989 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Suche eine **Lehrstelle** bei einem Tapezier und Decorateur auf 1. Mai. 1085
Näh. bei **E. Apfel,** F 5, 27.

Ein **Mädchen** aus anständiger Familie wünscht Stellung als Kinderfräul. in best. Hause. 1098
Zu erf. **G 5, 19,** 3. Stock.

Fräulein,
welches **stenographiren** und **Maschinenschreiben** kann, sucht per 1. Mai Stelle. 959
Offerten unter **A. F. 640** Postamt 7, Ludwigshafen a. Rh.

Junges **Mädchen** aus guter **belgischer Familie, 24 J., musikal.,** sucht Stelle als
Gesellschafterin
od. b. Kindern. Auskunft b. **Fr. Dr. H. O 7, 24,** IV.

Für ein junges **Mädchen** aus guter Familie, welches die Handelsschule besucht hat, maschinenschreiben u. stenographiren kann, wird **Stelle auf einem Bureau gesucht** für sogleich oder später. Offert. unter R. D. No. 5136 an die Exped. ds. Bl.

Eine ältere zuverl. Person **sucht Stelle** zu Kindern. 964
Näh. J 3, 6 (Holzstr. 7), 3 Tr., Ebh.

Miethgesuche

Per 1. Mai gesucht, in besserer Familie von 2 Damen, 1 **möblirtes Zimmer,** Nähe der Börse. Off. mit Preisang. unt. Nr. 1079 an die Exped. ds. Bl.

Solider junge Herr
sucht in nur guter, christl. Familie 1 schön möbl. Zim., solche mit Pension event. Familienanschl. bevorzugt. Off. u. Nr. 1020 a. d. Exp.

Wirthschaften.

Tüchtige cautionsfähige Wirthsleute
für eine gutgehende Wirthschaft in bester Lage der Stadt gesucht. 1026
Näheres bei **Ernst Plag,** 14. Querstraße 37.

Eine gangb. **Wirthschaft** v. tüchtigen kautionsf. Wirthsleuten, womöglich Mitte der Stadt, als Zapfler, oder zu miethen gesucht. Off. u. Nr. 1023 a. d. Exp. ds. Bl.

1 sch. Nebenzimmer
ca. 100 Personen fassend, sep. Eingang, die ganze Woche zu vergeben. 22006
P 5, 9, zum Eichbaum.

Prinz Friedrich, B 6, 6
2 Kegel-Abende
sofort **abzugeben.** Auch sind die **Sommer-Abende** zu **Mk. 3.50 zu vermiethen.** 5205

Läden

E 1, 12 **Laden** zu vermiethen in bester Lage. 847

H 2, 8 **Laden** mit **Wohn.** zu vermiethen. 4920
Näheres im 2. Stock, rechts.

H 9, 5 (Breitstr. 9) Laden mit Wohn. per 1. Aug. zu verm. Näheres 2. Stock. 278

Nächst den
Planken u. Paradepl.
P 2, 3½
Grosser Laden
(bisherige **Automatenhalle**). Gas, sowie elektrische Beleuchtung, großer Keller mit oder ohne Wohnung per 1. Juli eventl. früher zu vermiethen. 5090
Näheres daselbst 2. Stock.

Grosser Eckladen,
Mittelstrasse 72
neben der neuen Kirche, für jed. Geschäft geeignet, per 1. Juni zu v. Näh. **K 1, 11,** II. St. 674

Laden
mit Wohnung, mit oder ohne Werkst., zu verm. Näh. Rheindammstr. 31, e. Tr. h. 19017

Läden zu vermiethen:
In bester Lage der Stadt, ein schöner großer Eckladen und 2 kleinere Laden, je mit einem Hinterraum, sofort zu vermiethen. 16679
Zu erfrag. **D 2, 14,** Konditorei.

Laden, H 2, 1
mit anstoßendem Zimmer ist
per 1. Juli
zu verm. Näh. Friedrichspl. 3.

Oberrheinische Bank
Breite Strasse.
Moderner Eckladen
mit 3 großen Nebenräumen, Preis 3500 M., per 1. Oct. zu v. 18132
Näheres **L 1, 2** (Eckladen.)

Ein großer
Laden
mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, per **sofort** zu vermiethen. 20944
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Laden,
circa 60 □m, in bester Lage, per sofort zu vermiethen.
Näh. **D 3, 4, Bauer.** 19185

Bureaux.

B 2, 10a sch. Bureau, 2 Zim., part., p. Juli z. v. 5155

C 4, 8 drei zusammenhäng. Parterreräume z. Bureau od. Lagerzwecken zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 22106

C 4, 17 Bureau u. Lagerräume pr. 15. April oder 1. Mai zu verm. 4707

C 7, 8 2 Zimmer als Bureau zu vermiethen. 21239

Comptoirs.

D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 15051

Börsenplatz E 4, 17
Bureau, best. aus 3 Zim. z. v. Näh **Blumenladen.** 20880

S 6, 37
zwei große helle **Räume** à 150 qm nebst **Bureau** mit elektrischem Anschluß, auch getheilt, zu verm. Daselbst größere
Parterre-Räumlichkeiten
für Laden u. Bureauzwecke, zu vermiethen.
Näheres Bureau, im Hofe.

U 3, 17 nächst der Neckarbrücke, **Bureau** mit anstoßendem Schlafkabinet sof. od. später zu verm. 20628

Am Schillerplatz
sind 4 schöne helle Parterre-Zimmer, für Bureau geeignet, sof. zu verm.
Näh. **A 2, 1** beim Pförtner.

Prinz Wilhelmstraße
Nr. 8 u. Nr. 10 **an der Festhalle.**
Bureauräume
im Parterre, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. 20168
Arno Möller, C 8, 1.
Telephon 1049.

Rheinstraße
Große, schöne Bureauräume eventuell getheilt, per sofort zu vermiethen. 17640
Näheres Kirchenstraße 12, (G 8, 29).

Als **Bureau** od. **Laden** zwei geräumige Parterrezimmer sof. oder auf später zu vermiethen. 4675 **Bahnhofpl. 2 Nr. 11.**

Magazine

C 2, 22 3 kl. Part.-Zim. als Lagerräume z. v. 854

G 7, 45 Sackgasse, **Stallung,** für 2 Pferde, Heuspeicher und Hofraum zu vermiethen. 21356
Näheres G 7, 11, Bureau.

Dalbergstr. 5 (H 8, 3)
schönes Magazin, 3 Eck., mit Bureaux, Keller, sowie Hof mit Einfahrt, per 1. Sept. zu verm.
Näh. **J 9, 3,** 2. St. 22106

J 7, 12 **Parterre-Raum** für Magazin oder Werkstatt zu vermiethen. 1080

N 3, 17 Werkstatt od. Magazin zu verm. 831

O 4, 17 zu vermiethen **2 große Lagerräume, Werkstätte** ꝛc. 17202
O 4, 17, Buchhandlung.

U 6, 4 große helle **Lagerräume** (Thoreinf.) mit od. ohne Bureaux per 1. Juli z. v. 610

Werkstätten
Lager-Räume
hell und trocken, mit Einfahrt, 825 □m, inmitten Stadt, Marktstraße. **J 2, 4,** ganz od. getheilt, per April zu vermiethen. 17014

4. Querstr. 43, schöne helle Werkstätte, mit oder ohne Wohnung, zu vermiethen. 878

Traitteurstr. 43
120 Quadrat-Meter große, helle **Werkstätte** per 1. Mai zu verm. Näh. im Hobelwerk daselbst. 849

Großes, helles, trockenes, heizbares
Magazin u. Comptoir
mit Gas- u. Wasserleitung, Theinfahrt und Rollbahn per 1. oder später preiswerth zu verm.
Näheres bei **Carl Borgi,** Bäckerei, 10 (H 10, 29). 2000

1 städt. Pachtgarten
hinter dem Wasserthurm, hat abzugeben. Näh. b. **Hch. Bäzin,** Gärtner, Bismarckplatz 7. 1

Lagerplatz
ganz nahe der Zimmerfabrik, 900 □Meter groß, mit massiven Gebäulichkeiten zu vermiethen. Näh. **H 3, 4.** 1041

Zu vermiethen

A 3, 7a 4 Zimmer u. Kü. ganz od. getheilt z. v. 10

B 4, 1, Schillerplatz
Wohnung, 7 Zimmer, Kü., Badezimmer, Garderobe und Zubehör zu vermiethen.
Näheres parterre. 2100

B 5, 3 Hinterh., 3. St., 2 Zim. u. Küche zu v. Zu erfragen 1. Stock.

B 5, 21 2. St., 3 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 5110

B 5, 21 Parterrewohnung, 2 Zim. u. Werkst. mit elektrischem Anschluß, sofort zu vermiethen. 5111
Näh. **Augartenstr. 37,** part.

B 6, 17 3. Stock, 6 **helle Zimmer,** Balkon, Badeeinrichtung, Mansarden u. Zubehör sof. zu verm. Näh. **M 1, 8** part. 5000

B 6, 19 2. Stock, 5 Zimmer, Garderobe, Kü. mit Kammer, Badezim., zwei Magdkammern per 1. Mai o. 1. Juni od. 1. Juli z. v. 5

B 6, 22b gr. **Mansarde** zu vermiethen. 4

B 7, 4 ist eine schöne geräumige **Part.-Wohnung** mit 6 Zim. u. Speisekammer nebst allem Zubehör zu vermiethen. 1
Näheres Comptoir im Hof.

C 2, 9 Gaupenwohnung, 1 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 1

C 2, 22 1 großes leeres Zimmer zu verm. 6

C 3, 12|14 3 Tr. h., 2 Zimmer, beh. Zim. mit Zubehör bis 15. oder später zu verm. Näh. pt.

C 4, 9a 1 u. 2 Tr. hoch, Büreauräume u. Wohnung einer seit einigen Jahren gut gehend. Herren- u. Damenschneiderei sind sof. od. später zu vermiethen, bestehend aus 1 u. 3 Zimmer u. Zubeh. Diese Räume werden auch an anderes Geschäft oder als Büroräume abgegeben. Näheres **Hafner,** C 3, 12/14.

C 4, 9a Bureau auf die 1. gel. b. 1. Juli zu v.

C 4, 17 3. Stock, 3 Zim. auf Verlang. auch 5 Zimmer, Küche und Zubehör 1. Juli zu verm.

C 7, 11 3. Stock, Wohnung 6 Zimmer mit Zubehör per sofort zu verm.
Näh. K 4, 13, 3. St.

C 8, 11, Neubau
4. Stock, 6 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubeh., 5. Stock 3 Zim. u. Küche sof. z. v. 2216

D 7, 20 2. St., Hinterhaus 2 Zim. u. Küche per 1. Mai event. früher zu verm.
Näheres daselbst.

E 2, 9 3. Stock, 3 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen.
Näheres im Laden.

E 7, 2 part., 2 Zimmer 12 u. 16 Mark, mit Pension zu 40 Mark an ordentliche Herren sofort zu vermiethen. 1108 Fräulein **Simon.**

F 5, 16 3. St., 2 Zim. u. K. b. 1. Mai z. v.

F 7, 26a Luisenring
4. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör neu hergerichtet, per April zu vermiethen.
Näheres 1. Stock.

G 2, 8
am Markt, 2. St., Wohnung mit 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Juli zu vermiethen. 2000

G 5, 17b 2. Stock, Vorderhaus, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 670

G 7, 22 **am Luisenring** 2. und 3. Stock, enthaltend je 7 große, helle Zimmer mit Zubehör, auch als Bureau geeignet, zu vermiethen.
Näheres bei **Jean Bott,** Buchdruckerei, **B 6, 7.** 1

G 8, 24b, Kirchenstr. 24, 4. St. Wohng. 3 Zim., Küche sof. z. vermieth. Zu erf. 4 St.

G 8, 24b (Wirtschaftsz.) 2 pt. rechts im 2. St. eine **Wohnung,** 2 oder 3 Zim. u. Küche zu vermiethen.

H 5, 20 (Hallenstraße 2) elektrisch. Licht. **Wegen Versetzung** schöne 3 Zim. Wohng. m. Zubeh. z. verm.

H 7, 1 od. 1 od. 2 Zim., Küche ꝛc. ohne Leute zu verm. 5123

7, 25 3. St., 6—7 Zim. mit Zubeh. p. sofort ꝛc. Näh. 2. Stock. 17090

H 7, 28
Geräumiger 2. Stock, 6 Zimmer ect. auch 10 Zimmer per 1. Juli oder später zu verm. Nachmittags 4—7 einzus. 4888

H 7, 33 1 frdl. Gaupenwohnung, 2—3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute z. v. 844

H 8, 5 Dalbergstr. 9, 3 Zim. und Küche z. v. 864

H 8, 32 (Beilstr. 10), 4 schöne große Zim., Küche, Bad und Mädchenzimmer zu vermiethen. 21064

H 9, 22 (Hafenstraße 60) 3—4 Zim., Küche und Zubeh. (Part.) sof. zu verm. Näheres H 4, 26. 522

J 1, 11 schöner 3. St. drei Zimmer u. Küche zu vermiethen. 989

J 7, 12 Zimmer und Küche sofort zu verm. 944

K 1, 5b 3. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli d. Js. zu verm. Näheres **K 1, 5a**, 1. Stock, Kanzlei. 5203

K 1, 11 2. Stock, 7 Zim. nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 20346 Näh. O 7, 15, Bureau im Hof.

K 1, 14 freundl. Wohnung 4 Zimmer und Zubehör per 1 Juli zu vermiethen. Näheres 3 Treppen. 777

K 2, 10 3. St., 5 Zimmer mit Zubehör zu verm. Preis Mk. 600. 16451

L 2, 4 7 Zimmer mit Zubehör sofort zu verm. 753

L 2, 6 part., 3 Zim. u. Zub., auch für Bureau und jed. Geschäft geeign., zu v. 946

L 2, 7 3 Tr., 3 Zim.-Wohn. mit Badezimmer und Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. bei **K. Schmitt**, Bureaudiener, A 4, 5. 5185

L 8, 7 Bismarckstr., eleg. 2. u. 3. Stock, 5 Zim. u. Zub. v. Juli z. v. Einzus. v. 3—6 Uhr Nachm. Zu erfr. 4. St. 154

L 10, 9 2. Stock, 2 Trepp., 6 Zim. u. Zubeh. incl. Bad an kl. Familie zu v. Näh. part. 18871

L 12, 3 2. St., 6 Zimmer mit Zub. z. verm. Näheres Parterre. 243

L 12, 15 1. Tr., 4 Zimmer-Wohnung, auch zu Bureau geeignet, per 1. Juli zu vermiethen. 22478

L 13, 4 3. Stock mit 5 Zim., Badezim., Speisekammer ꝛc. zu vermiethen. Näheres parterre. 4705

L 13, 5 mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm. Näheres **O 7, 15, Bureau** im Hof. 21776

L 13, 6 der 2. Stock, 6 Zim., Küche, Speisekam. u. allem Zubehör sofort zu verm. Näheres parterre. 4081

L 13, 16 2. St., 5 Zim. m. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 1097

L 14, 12 2. Stock, 6 Zim., Badezimmer ꝛc. zu vermiethen. 18106

L 15, 15 eleg. II. St., 8 Zimmer, groß. Vorplatz und Zubeh., neu hergerichtet, p. 1. Oct. zu verm. Näh. N 3, 9, eine Treppe hoch. 5064

M 1, 1,
3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 16290

M 2, 3 2 helle Parterre-Zimmer im Hof, auch zu Bureau geeignet zu verm. 4860

M 4, 2 1 Tr. hoch, 6 Zim., Küche, Badezimmer u. Zubehör zu vermiethen. 4778

M 4, 4 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20064

Sofort zu vermiethen:

N 4, 6 parterre, 2 Zimmer evtl. zu Bureau geeignet. 4783
Daselbst 1. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Keller, Wasserleitung. Daselbst große Kellerräume ꝛc.

N 6, 6½ 3 Zimmer u. Küche z. v. 5046

O 3, 10
(Kunststrasse)
Wohnung, 3 Treppen hoch, 7 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm.

C 3, 1,
Parterre-Wohnung, 8 Zim., Badezim., Küche nebst Zubeh., Wohnung, 2. Stock, 9 Zim., Küche und Zubehör, zu verm. Näheres O 3, 10, 1. Stock links. 20583

O 5, 12
2. St. 3 Zim., Küche u. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. 4673 Näheres **Leins, O 6, 3.**

O 6, 3 3 Treppen, zum 1. Juli sehr hübsche 4 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermiethen. 4625 Näheres 1 Treppe daselbst.

O 7, 19.
2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 20883 Näh. **O 7, 15**, Bureau Hof.

P 2, 3 (nächst dem 2 Paradeplatz), 1 Treppe hoch, Wohnung mit 6 Zimmer, Badezimmer nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 5029 Näheres daselbst 2. Stock.

P 4, 13 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 945

P 6, 10, 1 Gaup.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, a. d. Str., z. v. 902

Zu vermiethen bis 1. Mai.
Q 3, 5 3. Stock, zwei Zimmer und Küche. Näheres parterre. 1095

R 4, 9 1 Zim. u. Küche an einzel. Perl. z. v. 782

R 7, 40.
Eine schöne Wohnung im 2. St. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu vermiethen. 22266

S 1, 2 2 Zimmer und Küche mit Zubehör, beziehbar 1. Mai, zu verm. 4093

S 5, 4 3. Stock, 4 Zimmer und Küche zu verm. 905

S 6, 29,
2. und 3. Stock, je 6 Zimmer, Küche, Bad, nebst allem Zubeh. zu verm. Näh. part. 21359

S 6, 32 2, 3 u. 4 Zim.-Wohn. mit allem Zubehör zu v. Näh. R 7, 4, 2. St. 621

T 1, 2.
Für einzelne Dame oder Herr 2 freundl. leere Zim. mit Glasabschluß zu verm. Koch- und Leuchtgas vorhanden. 4779

T 1, 2, Breitestraße,
schöne Wohnung, eleg. ausgest., 5 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermiethen; auch können 2 weitere Zimmer, als Bureau geeignet, zugegeben werden. 4780

T 6, 17 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör p. Anfang Mai an kleine ruhige Familie zu vermiethen. 4894 Näh. im Bureau, part.

U 4, 10 Zim., K. u. Zub., abg., a. kinderl. Ehel. o. sol. z. Perl. z. v. Näh. part. 5000

U 4, 11a.
2. Stock, abgeschl., 4 Zim. und Küche u. Mans. p. 1. Juli z. v. 850

U 4, 19 Mansarde, 2 Zim., Küche, Keller ꝛc. sofort an ruhige Familie billig zu verm. Näh. 2. St. 4551

U 6, 6
Parterre-Wohnung 4 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres U 5, 22. 4881

U 6, 12a 1 leeres Zimmer per sof. zu verm. Näheres 3. Stock. 20321

Augartenstraße 37 2 Zimmer und Küche im Abschluß und 1 großes Zim. und Küche zu verm. 5141 Näheres part., im Laden.

Augartenstraße 46 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 4613

Augartenstr. 46, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer ꝛc. bis 1. Juli zu vermiethen. 4787

Akademiestr. 9 (K 3), 3 Tr., abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 581 Zu erfragen, parterre.

Bismarckstr., L 15, 7 u. 8
schöner 4. Stock, mit 7 großen Zimmern, Badezim. und allem Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres parterre. 4686

Bismarckstraße.
Schöne Wohnung, 6 Zim. mit Zub. per sofort zu verm. 18829 Näheres L 12, 15, 2 Treppen.

Beethovenstr. 5,
schöne 4 Zimmer-Wohnung, Küche, Mansarde ꝛc., sofort zu vermiethen. 4659

Beethovenstr. 10 2 Zimmer u. Küche z. v. 4890

Bellenstr. 24 3 Zimmer und Küche u. 2 Zimmer und Küche zu verm. 583

Bellenstr. 30 5. St., 2 Zim., Küche u. Zub. pr. 1. Mai zu verm. 4964 Näh. Gontardstr. 29, (Laden) oder T 6, 17 (Bureau).

Elisabethstr. 3.
Fein ausgestattete
Herrschaftswohnungen,
Parterre u. 4. Stock,
9 Zimmer nebst allem Zubehör, sowie im V. Stock, 5 Zimmer u. Bad und 2 große Bureauräume im Souterrain per 1. Juli evtl. später zu vermiethen. 19030

D 7, 23b.
Schöner großer Laden nebst Wohnung, 3 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör,
sowie:
schöne ausgestattete
Wohnungen,
3 Zimmer, Bad, Speisekammer ꝛc. pr. 1. Juli event. früher zu verm.
Näheres bei Baumeister **Isenbecker**, Kaiserring Nr. 8. 19031

Aus unserer **Abtheilung 10** empfehlen wir:

Eisen-Möbel

für **Garten, Wirthschaften, Balkons,**
ferner **eiserne Kinderbettstellen** in allen Farben,

Messing-Möbel

in bekannter Güte zu billigstem Preis.

Gleichzeitig laden wir zur gefälligen Besichtigung unserer **100 Musterzimmer** ein. — **Ohne Kaufzwang.** 20110

W. Landes Söhne, Mannheim

Telephon 1163 **Q 5, 4** Telephon 1163.

Möbelfabrik mit Maschinen-Betrieb und Lager.

Erstes Mannh. Möbeltransport- u. Verpackungsgeschäft

Jacob Holländer, Jnh. Jean Wagner

H 7, 34 **MANNHEIM** Tel. 942

besorgt Umzüge in der Stadt, sowie nach allen Richtungen des In- und Auslandes unter Garantie bei billigster Berechnung. 22859

Stets günstige Retourwagen.

Beilstraße 21 4 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermiethen 1506

Elisabethstr. 8.
Herrschaftliche Wohnungen:
je 3 Zimmer und Zubehör im 2. und 3. Stock zu verm. 115 Näh. **Lange**, T 6, 19.

Elisabethstraße 11.
(Werderplatz Ecke). 21802
Herrschaftl. Wohnung, mit sämmtlichem Comfort, Aussicht auf die Bergstraße.
1. Stock: 7 Zim.-Wohng.,
2. Stock: 8 Zim.-Wohng.,
per sofort zu vermiethen.
Näh. Elisabethstr. 11, 2. St.

Eichelsheimerstr. 3 Parterre-Wohnung, 3 Zim. u. Zub. p. sof. z. verm. Näh. das. od. L 14, 20, Laden. 1000

Eichelsheimerstr. 8, 4 Zim.-Wohng. mit Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 4452 Näh. Rheinauftr. 15, parterre.

Eichelsheimerstr. 31 2. Stock, 3 Zim. u. Zub. auf 1. Mai zu verm. 867

Friedrichsring 28, 2. Stock,
7 Zimmer, Garderobe, Badezimmer, nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 20095

Gontardstr. 3 Nähe d. Schloßg., 2. St. 5 Z. u. reichl. Zub. p. 1. Juli z. v. Näh. 2. St. l. 4000

Gontardstr. 4 1 Tr., 5 Zimmer, Badzim. u. Zub. zu v. Näh. 3. St. 22289

Gontardplatz 1. 2 Zim. und Küche auf 1. Mai zu verm. Preis 20 Mark. 5134

Goethestraße 16, am Tennis-Platz, 5 Zimmer, Küche, Badezim., Mansarde u. Zub. 3. Stock wegen Wegzugs auf sofort oder 1. Juli zu vermiethen. 4945 Näheres parterre, tägl. zwischen 10—3 Uhr.

Hebelstrasse 3
4. St., **elegante Wohnung,** 7 Zimmer, Küche, Bad ꝛc. sofort od. später zu verm. Näheres daselbst 5. Stock beim Hausmeister. 4295

Jungbuschstr. 11
3. Stock, eleg. 7 Zim.-Wohnung, Badezim., Küche und Zubehör, 4. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubehör zu v. Näh. part. 366

Jungbuschstrasse 18,
2 Zim. evtl. auch Küche pr. 1. April an 1 einzelne Dame oder Herrn zu verm. 17820

Jungbuschstr. 22, 3 Tr., 4 Zimmer, Küche und Speisekam. sofort zu vermiethen. 265

Kirchenstr. 5 (F 8, 8)
Wohnung, 4. Stock, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung, per 1. Juli zu vermiethen. Näh. **Bureau**, part. 4876

Kaiserring 24, Belle-Etage,
7 Zimmer, Küche, Badezimmer mit Einrichtung, großer Balkon und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres **Hönl**, 3. Stock daselbst. 16789

Kaiserring 38 4. St. 7 Zim. und Zugehör per sofort zu verm. 18909 Näh. b. **J. Peter**, Viktoriastr. 12.

Lameystraße 9
Elegantes Hochparterre, 6 Zim., Badezimmer, Küche, Speisekammer, Magdkammer u. Zubehör, auf Wunsch mit Souterrain per sofort od. später zu vermiethen. 4824
Näheres daselbst 4. Stock.

Lameystr. 19
Ein großes Zimmer an ruhige Person bis 1. Mai zu verm. Näheres 2. Stock. 5140

Am Schloßgarten
Rennershofstr. 14,
zwei Wohnungen, 6 u. 5 Zim. nebst Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. Näh. part. 675

Rosengartenstraße 17, schöne Mansarden-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche per 1. Mai für M 30.— pr. Monat zu verm. Näheres **Rheindammstr. 39, III.**, links. 746

Rupprechtstr. 3,
eleganter 2. Stock, 6 Zimmer-Wohnung per sof. oder später zu vermiethen. 1090 Näheres 4. Stock.

Rupprechtstraße 15. 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. part. links. 5082

Rupprechtstr. 16 part., 1 Wohnung mit 4 Zimmer, Küche, Bad u. allem Zub. bill. zu verm. Näheres 3. Stock rechts. 668

Rheinaustraße 28,
Neubau,
Herrschafts-Wohnungen
6 Zim., Küche, Speisekammer, Bad und Zubehör, sowie 5 Zim., Küche, Speisekammer, Bad und Zubehör per 1. Juli zu verm.;

Rheindammstraße 37,
2. und 3. Stock, 4 Zim., Küche, Bad und Zubehör, 3. Stock, 2 Zimmer und Küche sofort od. später zu vermiethen. 5087 Näheres bei **Karl Lod**, Baugeschäft, Rheinauftr. 24, parterre.

Rheindammstr. 8 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. parterre. 5292

Rheinhäuserstraße 29 2 St. 2 schöne Zimmer mit Küche u. Zubehör, abgeschl., zu verm. Näh. Rheinhäuserstr. 50, 2. St. l.

Schwetzingerstr. 106 2 helle Wohn., 2 Zimmer u. Küche u. 2 Zim. u. Küche m. Gasbeleuchte. zu v. 976

Schwetzingerstr. 148 u. 155, Krappmühlstr. 3, 5 und 7, sind jetzt schöne 2 Zimmerwohn. — ganz neu — sof. zu verm. Näh. daselbst oder **C. Sammet, L 15, 2.** 21568

Schwetzingerstraße 150, 2 Zimmer und Küche zu verm. 911 Näheres Laden.

Schwetzingerstr. 171, 2 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche sof. z. v.; ferner gr. Keller. 723

Seckenheimerstr. 70 Zim. und Küche sofort oder 1. Mai zu verm. 797

Seckenheimerstraße 102
2. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 5142

Traitteurstr. 20
2 Zim., Küche, Keller u. Speicher, sofort od. später zu verm. 21090

Tattersallstr. 27,
3. St., Eckwohnung, abgeschl. 4 Z., Küche, Mädchenzim. u. Zub. per 1. Juli an ruhige Leute zu v. 5183

Waldhofstrasse 43
III., Bdh., 2 Zim. u. Küche p. 1. Mai, V., Bdh., 2 Zim. u. Küche sofort oder später zu vermiethen. Näh. **4. Querstraße 20.** 935

4 Zimmer mit reichlichem Zubehör, in schöner freier Lage, auf 1. Juni oder später zu vermiethen. Näheres **Rheinhäuserstraße 20**, 2. Stock links. 747

2 Zimmer u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu verm. 986 Näheres Q 7, 8, Comptoir.

Schöne **Wohnung,** 5 Zimmer, Badezim. und Zubehör, Nähe des Stadtparks, per sofort zu v. Näh. C 3, 14, 3. Stock. 5126

Ecke der
Werder- und Beethovenstr.
Hochelegante
7 Zimmer-Wohnungen,
1., 3. und 4. Stock, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, elektrisches Licht, große Balkons, Garten und Vorgarten, freistehende Terrasse nach der Gartenseite ꝛc. per 1. Juli d. J. zu verm. 4586
Näh. **M 7, 22,** parterre.

Oestliche Stadterweiterung
4, 5, 6, 7, 8
Zimmer-Wohnungen
mit allem Zubeh., der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zu **vermiethen.** Näh. **A. Zopf**, Sorlhstr. 12, I. 2000 Telephon 211.

Prinz Wilhelmstr. 14, 4. St., elegante Wohnung, 6 Zim. u. Zubehör, schöne Aussicht auf Festhalle, sofort od. 1. Juli zu v. Zu erfr. Goethestr. 16a, part. 601

11. Querstr. 55 2. St., versch. **Wohnungen,** 1, 2 u. 3 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 767

Wohnungen
von 3 u. 4 Zim. (östliche Stadterweiterung) zu verm. 18130 Näh. **Friedrichsring 36**, part.

Eine herrschaftl. Wohnung
per sofort od. später zu verm. Zu erfragen B 2, 9. 17071

Wegzugshalber wird die Parterre-Wohnung C 8, 12 frei. 5138
Miethpreis Mk. 1000.

Unmöbl. **Zimmer** sof. an ruh. Perl. z. v. Näh. S 2, 7, II. 1109

Stengelhof.
Friedrichstr. 4. Wirthschaft, Haltepunkt, sind 4 Wohnungen, sof. beziehb., zu verm. 16779 Näheres Metzgerladen daselbst.

Möbl. Zimmer

B 5, 8 möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. 987

B 5, 10 2. St., 1 od. 2 mobl. Zimm. zu verm. 778

B 5, 12 2 Tr., ein fein mobl. Zim. an bess. Herrn zu vermiethen. 1111

B 6, 10 gut mobl. Parterre-Zimmer zu v. 893

B 6, 21 geräum., gut mobl. Part.-Z. z. v. 892

B 7, 15 1 Tr., **2 fein mbl. Zimmer** mit sep. Eing. u. Telephonanschl. z. v. 5100

C 3, 4 3. St., 2 schön mobl., freundliche Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) an einen od. zwei bess. Herren z. 1. Mai zu v. 5113

C 4, 15 2 g. mobl. Wohn- u. Schlafzim., part. mit sep. Eingang, auch für **Bureau** geeignet, z. 1. Mai zu verm. Näh. 4. Stock. 5124

D 2, 14 3 Tr., links, ein großes gut mobl. Zim., sep. Eing., zu verm. 5127

D 3, 13, I. **Möbl. Zimmer** zu vermiethen.

D 4, 11 2 Treppen. Ein fein mobl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon und Benützung des Telephons, sofort zu vermiethen. 5006

D 4, 16 3. Stock, ein **mobl. Zimmer** per 1. Mai zu vermiethen. 5117

D 5, 3 3 Tr., ein gut mbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu v. 5044

E 3, 5 1 Tr. hoch, 1 mobl. Zim. zu verm. 1077

E 3, 7 3. St., 1 mbl. Zim. m. 2 Betten zu v. 1061

E 3, 13 2 fein mobl. Zimmer, (Wohn- u. Schlafz.) an 1 Herrn zu verm. 17000

E 5, 14 mbl. Parterrezim., mit oder ohne Pension zu vermiethen. 5177

F 5, 22 1 mobl. Zim. sof. z. v. Näh. Conditorei. 900

F 7, 25 (Ring), Hochpart., hübsch mobl. Zim. an bess. Herrn zu verm. 675

G 2, 2 2. St., ein fein mobl. Zimmer sofort oder 1. Mai zu vermiethen. 950

G 7, 24 (Haltestelle d. elektr. Straßenb.), 2. St., ein hübsch möblirtes **Zimmer** bis 1. Mai zu verm. 975

G 7, 1 gut mobl. Zimmer zu verm. Näh. part. 977

H 4, 16/18 1 Treppe, gut mobl. Zimmer per 1. Mai zu verm. 823

J 5, 4 III. St. ein schön mobl. **Zimmer** z. 2 anst. Kind. od. Fräulein sof. zu verm. 999

K 3, 2 2 Tr., 1 gut mbl. Zim. an 2 Herren zu v. 808

K 3, 7 2 Tr., 1 mbl. Zim. zu vermiethen. 1000

K 4, 13 3 Tr., Haltest. der Straßenb., 1 fein mbl. Balkonz., sof. od. spät. z. v. 5114

L 2, 6 möblirtes Zimmer zu vermiethen. 947

L 2, 8 gut mobl. Zimmer, eventuell Wohn- und Schlafzim. zu verm. 1008

L 10, 8 4. St., g. mobl. Zim. in vorzügl. Lage bald oder später zu verm. 4691

L 12, 11 Nähe d. Bahnh., 1 gut mbl. Part.-Z. z. v. 1000

L 13, 4 3. Stock mit 5 Zim., Badezimmer, Speisekammer ꝛc. zu vermiethen. Näheres parterre. 4841

L 13, 20 am Bahnh., 3 Tr., 1—2 schön mobl. Zim. mit Pens. sof. zu verm. 1001

M 2, 12 2 Tr., mbl. Zim. mit Pens. z. v. 1012

M 5, 12 2 Tr., g. mbl. Schlaf- u. Wohnz. z. v. 991

M 7, 22 2 St., 1 gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 5100

N 1, 2 Hof, part., möblirtes Zimmer per 1. Mai zu vermiethen. 5114 Näheres im Corsetgeschäft.

N 3, 4 3. Stock, gut möbl. Zim. an anst. Herrn oder Dame sof. z. verm. 763

N 4, 22 3. St., mbl. Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eing. ev. eintr. preiswr. z. v. 1000

N 6, 6½ gut mbl. Zimmer m. Pens. z. v. 999

O 4, 16 **Kunststraße,** ein mobl. Schlaf- und Wohnzimmer zu verm. 998

P 4, 2 1 gut mobl. **Zimmer** sof. zu verm. 1011

P 5, 1 2 Tr., rechts, mobl. Zimmer zu verm. 4917

P 6, 12 3. Tr., 1 gut mbl. Zim. zu verm. 512

Q 2, 7 1 Tr., 1 grob. gut mobl. Zim., mit od. ohne Pension zu vermieth. 1115

Q 6, 8/9 2. Stock, ein mobl. Zim. sof. zu v. 745

Q 7, 24,
mehrere große und schön mobl. Zimmer mit Pension einzeln od. zusammen zu vermiethen. 4956

R 1, 16 4. St., einf. mbl. Zim. an anständ. Frl. 1000

R 3, 2b
2 Tr. r., **großes, fein mobl. Zimmer** an besseren Herrn od. Dame sof. zu verm. 835

R 3, 13 4. St., 1 mbl. Zim. mit Pens. zu v. 859

R 7, 1 4. St., gut möblirtes Zimmer mit separat. Eingang zu vermiethen. 1118

R 7, 25 4 Tr., gr. frdl. mbl. Zim. zu v. 781

S 1, 2 **Breitestraße,** 3. St., hübsch mbl. Hinterz. per sofort billig zu verm. 5164

S 3, 7a 4. St., rechts, mobl. Zim. sof. z. v. 757

S 6, 28 2. St., schön mobl. Zimmer, nächst dem Ring, sof. zu vermiethen. 5201

T 3, 8 schön mobl. Wohn- und Schlafzimmer, beide auf die Straße gehend, zu vermiethen. Näh. Laden. 1116

T 3, 10, 4 St. fein mobl. **Zimmer** sof. zu verm. 862

T 3, 19 3. St., Vh., f. mobl. Zim. sof. z. v. 1012

T 5, 10 3. Stock rechts, gut mobl. Zimmer per sofort zu verm. 287

T 6, 17 schön mobl. Part.-Zim., nächst dem Friedrichsring, zu vermieth. 514

T 6, 25, Ring, part., gegenüb. Parkplatz, fein mobl. **Zimmer** an bess. Herrn sofort zu vermiethen. 1017

T 6, 29 3. St., fein mbl. gem. Zim. b. ein. Beamt.-Wwe. bill. z. verm. a. 1. Mai. 944

U 2, 2 1 Treppe, schön mbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 964

U 3, 19 **mbl. Zimmer** z. v. Näh. part. 1000

U 4, 13 2 sch. mbl. Parterrez. sofort zu verm. 1099

U 5, 6 gut mobl. **Balkon-Zim** p. 1. Mai z. v. 1001

Bismarckplatz 5 2 Tr., sch., gr. mbl. Zimmer per 1. Mai zu verm. 1112

Bismarckplatz 11, 3. St.,
schön mobl. Wohn- u. Schlafz. bes 1. Mai zu verm. 916

Bahnhofplatz 9, 2 Tr., ein fein mobl. Zim. sof. z. v. 4797

Beethovenstr. 4, part., fein mbl. Wohn- u. Schlafz. sof. zu v. 5184

Collinstr. 20 (Panorama), 1 Tr. links, hübsch mbl. Zim. per 1. Mai zu verm. 5050

Eichelsheimerstr. 3, 4. St. r., Nähe d. Schloßg., 1 schön mbl. Zim. an einen sol. Herrn z. v. 386

Eichelsheimerstr. 36 2 Stock, links, ein mbl. Zimmer mit separatem Eingang bei solcher Familie zu vermiethen. 1039

Gontardstr. 4 sch. mbl. Zimmer in guter Lage zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 756

Hafenstr. 34 2 Tr. h., ein gut mbl. Zim. sofort oder später zu verm. 1108

Lindenhofstr. 12 2 Tr., in n. Nähe d. Hauptbhfs. schön mbl. Z. z. v. 1000

Riedfeldstraße 5 3 Tr., schön mbl. Zim. billig zu vermiethen. 995

Rheindammstr. 36, gut mbl. Zimmer sofort zu verm. 965

Schwetzingerstr. 106, 2. St. rechts, gut mbl. Zim. z. v. 1000

Tattersallstr. 5, 2. St., gut mbl. Zim. sof. zu verm. 1002

Waldhofstr. 41 3 und 2 Zim. und Küche zu vermiethen. Näh. Laden. 1100

1 schön **mbl. Zimmer** auf 1. April zu v. Näh. **M 4, 1 II.** 1000

Schlafstellen

C 2, 22 1 gute Schlafstelle zu vermiethen. 852

R 3, 2a 4 Tr., 2 gute Schlafstellen sof. zu v. 857

Kost und Logis

G 5, 11 4. St., für jg. Mann Kost u. Logis. 470

H 2, 18 1. St., am Marktplatz, werden zu einem **Privat-Mittag- und Abendtisch** einige bessere Herren gesucht. 5058
Daselbst sind zwei mbl. Zim. mit Pension zu vermiethen.

Q 7, 24 **Privat-Mittag- und Abendtisch.** 4957

T 5, 1 1 Tr., guter **Kost und Logis.** 1107

T 5, 1 1 Tr., guter **Mittags- u. Abendtisch.** 1106

Zwei **junge Leute** finden bei best. ält. Familie volle **Pension** mit ev. gemeinsamem Zimmer. Näh. **Luisenring 61, III.** 1000

Bess. Mädchen oder Nähterin
findet **Heim**, bei besserer Frau. Offerten unter Nr. 1081 an die Expedition dieses Blattes.

MARCHIVUM

Von Freitag, den 18. bis Montag, den 21. ds.

Reste-Tage.

Während dieser 4 Tage verkaufen wir einen Theil der Restbestände von den, während der 7 billigen Tage zu Ausnahmepreisen zum Verkauf gestellten Waaren zu nochmals ganz

bedeutend reduzirten Preisen.

Herren-Cravatten durchschnittlich **25** u. **15** Pfg. | **Damen-Cravatten 50, 30** und **20** Pfg.
Herren-Oberhemden weiss u. farbig Mk. **2.75** | **Damen-Waschblousen 2.50, 1.85**
Herren-Westen tadellos sitzend Mk. **2.75** | **Damen-Handschuhe 40, 25** Pfg.

Einen Restposten **Damen-Glacéhandschuhe** zu **95** Pfg. ist gleichfalls noch während dieser 4 Tage zum Verkauf gestellt.

Neben der Hauptpost. **Hermanns & Froitzheim** An den Planken O 3, 4.

Zum 24. April.
Fahnen, Flaggen, Banner
22838 von Marine-Schiffsflaggentuch.
Jubiläums-Wappen. — Lampions. — Fackeln.
Specieller Fest-Katalog gratis und franco.
C. F. Menger.
N 2, 1. Mannheim. Telephon 569.

Garten- u. Balkonmöbel
in
Schmiedeisen, Holz u. Rohr,
Rollschutzwände,
Gartengeräthe, Rasenmäher etc.

Hermann Bazlen
vorm. Alexander Heberer 22023
O 2, 2, am Paradeplatz. Telephon No. 1234.

Großer Verkauf von Schuhwaaren
Breitestrasse J 1, 1. Eckladen.
Spottbillige Preise.
Das ganze Geschäftshaus ist sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst. 838

Durchführung Stenographie, Maschinenschreiben
u. s. w. Unterricht zu jeder Tageszeit, auch abends.
Jede Woche Aufnahme neuer Schüler & Schülerinnen.
Feinste Referenzen. – Mässige Preise. – Prospekte
Friedr. Burckhardt, Mannheim L 12. 11.
22158

MAGGI's GEMÜSE- u. KRAFT-Suppen in Würfeln à 10 Pfg.
für 2 Teller Suppe empfehle als **die besten**, um in wenigen Minuten, **nur mit Zusatz von Wasser**, köstliche, nahrhafte Suppen herzustellen. Stets vorräthig in den verschiedensten Sorten, wie: Reis-, Sago-, Gemüse-, Mehlsuppe etc.
22397 **Wilh. Jäger**, Inh. **Carl Sorge**, H 5, 17.

Den besten
Schinken
kaufen Sie bei 22937
Adam Gebhard's Nachf.
N 4 No. 5/6.

O 4, 15. Kunststraße.
Palmenhaus
Neu-Eröffnung.
Vorzüglich präp. Palmen, künst. Blumen und Früchte, Mäkartz, Herbstlaub, Perl- und Blechkränze 2c. 23020
Specialität: Cycaskränze
Mässige Preise. 23020

Emil Mittel, F 5, 13
empfiehlt sich im **Häuserabwaschen.**
M 4. 7. Plissiren. M 4. 7.

Handels-Curse
von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 1708

1. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Von tit. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung **Prospecte gratis u. franco.** Für Damen separate Räume.

Haar-Ausfall beseitigt rasch **Dr. Kuhns Birkenwasser u. Schuppen-Pomade**, altbewährt u. empfohl. allein in der **Centraldrog.**, N 2, 7. 22705

Ital. Legehühner
9 Pf. Mürzbrut, gar. lebend Ankunft, fleiß. Eierleger, beliebt. Farbe, 13 St. m. Hahn M. 23.— frco. L. Goldberg, Cormons 22740, Italien. 22740

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle! Im Verbrauch 150 000 Familien im Gebrauche!
Gänsefedern,
Gänsedaunen, Schwanenfedern Schwanendaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern. Neuheit und beste Reinigung garant. Preise Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1 ℳ; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 3; weiß 3,50. Silberweiße Gänse- u. Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 5 bis 6 ℳ. Daunen 5,75; 7; 8; 10. Schlesische Ganzdaunen 9,50; 5 Polardaunen 3; 4; 5 ℳ. Jedes beliebige Quantum gefüllt geg. Nachn. Zurücknahme auf unsere Kosten.
Pecher & Co.
in Harford Nr. 20 in Westf.
Proben u. ausführl. Preisliste, auch über Bettstoffe, umsonst und portofrei! Angabe der Preislagen erwünscht!

Hut-Wascherei
nach neuestem belgischem System.
Empfehle mich im **Waschen, Façonniren** und **Färben** aller Sorten Hüte für Damen, Herren und Kinder.
Florentiner Schlapphüte
werden wie **neu** abgeliefert.
Im Besitze neuester 22959
Hut-Press-Maschine
bin ich im Stande **schnell** und **gut** bedienen zu können, unter **billigster Berechnung.**
P 4, 9. **Thomas Douin**, Hutmacher P 4, 9.
gegenüber dem Durlacher Hof.

Die Arbeit wird zu einem Vergnügen
an einem bequemen, praktisch eingerichteten Schreibtisch!
Wählen Sie für Ihr Arbeitszimmer
Heinrich Zeiss' Union-Schreibtische.
Preisliste kostenlos und portofrei durch
HEINRICH ZEISS, Hoflieferant, Frankfurt a. M.
Filiale in Mannheim, C 3 Nr. 9.

Ausstattungsartikel
Federleinen, Barchent, Drell, Leinen & Halbleinen in verschiedenen Breiten.
Shirting, Cretonne & Hemdentuche, Damaste, Federn und Daunen. 22158
Handtücher, Tischtücher & Servietten.
Sämmtliche Artikel in nur soliden und erprobten Qualitäten.
Hellmann & Heyd. Marktplatz.

Strickgarne.
Sämmtliche Garne für gute gediegene **Sommerstrümpfe, Strickbaumwolle, Doppelgarne, Estremadura, Bigogne, Merino** in großem Farben-Sortiment stets vorräthig.
Strickwolle, bekannt vorzügliche Qualität,
in der Wäsche nicht einlaufend oder filzend, in reicher Farben-Auswahl, per Pfund **Mk. 2.25** und **2.75.**
Maschinenstrickerei
sowie **Anstricken getragener Strümpfe** wird prompt und billig besorgt. 22088
H. Kahn, G 5, 9
Inhaber: August Reinach.

Paul Dippolter,
Kunst- und Landschafts-Gärtner
Telephon 2557 empfiehlt sich im Telephon 2557
Anlegen u. Unterhalten von Gärten u. Gräbern.
Ferner in **lebender und trockener Binderei.**
Blumenläden: **G 3, 2/3** und **H 4, 27.** 21248

Schreibmaschinen-Unterricht
10 Finger-Methode
auf 4 erstkl. Systemen: **„Yost"** (Vollklaviatur), **„Hammond", „Oliver", „Remington"** (Umschaltung) 2 Systeme M. 10. — Gewissenhafte Ausbildung. — Stellennachweis durch Verbandsblatt kostenlos. — Unterrichtszeit Vorm. 9 Uhr bis Abends 10 Uhr.
F. W. Meissner, E 1, 5,
Breitestraße, Nähe Planken. 22921

Raglan u. Ulster
in nur bester Verarbeitung 22871
Carl Meiners & Ludwigs.

Tapeten
in allen Stylarten 20511
Linerusta ✻ Anaglypta
List & Schlotterbeck O 4, 8/9, b. Strohmarkt.

Am Sonntag reisen wir
nach **Schwetzingen** und besichtigen daselbst den **hübschen Schlossgarten** mit **seinen Wasserkünsten.**
Spargel-Saison April-Juni.

Apollo-Theater Haltestelle der Strassenbahn
Heute Freitag, 18. April
große Specialitäten-Vorstellung
mit vollständig neuem Programm.
Vorverkauf eilig.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.
Freitag, den 18. April 1902.
80. Vorstellung. Abonnement A.
Die versunkene Glocke.
Deutsches Märchendrama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.
Regie: Der Intendant.

Heinrich, ein Glockengießer	Herr Köhler.
Magda, sein Weib	Frl. Lilli (Kl. Weiß)
Kinder beider	(Kl. Zilch)
Die Nachbarin	Frau De Lank
Der Pfarrer	Herr Grust.
Der Schulmeister	Herr Eichrodt.
Der Barbier	Herr Kallenbach
Die alte Wittichen	Frl. v. Rothmann
Rautendelein, ein elbisches Wesen	* * *
Der Rickelmann, ein Elementargeist	Herr Jacobi.
Ein Waldschratt, faunischer Waldgeist	Herr Tietsch.
Elsen	Frl. Breisch. Frl. Fischer. Frl. Faulhaber Frl. de Ramon.

* * * **Rautendelein** . Frl. **Gertrud Jacobi** als Gast.
Zwerge. Holzmännchen und Holzweiberchen.
Der Märchengrund ist das Riesengebirge und ein Teil an seinem Fuße.

Kassenöffn. 1/2 7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akte findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Sonntag, 20. April. 81. Vorstellung im Abonnement A.
Tristan und Isolde
von Richard Wagner.
Anfang 1/6 Uhr